Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
32,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 5. März 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 54.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Fünf Personen erfroren.

Bittere Kälte in Montana.

Helena, Mont., 5. März. Aus Great Falls an der Great Northern-Bahn kommt soeben die Nachricht, daß in der dortigen Umgegend die Leichen von fünf erfrorenen Männern gefunden wurden. Somit sind der bitteren Kälte, welche dort letzthin herrschte, im Ganzen sieben Personen zum Opfer gefallen. Auf dem Gipfel der Berge liegt der Schnee neun Fuß tief, während das Thermometer stets sich tief unter dem Gefrierpunkt befindet. Ein Lawinensturz hat auf dem höchsten Punkte der Gebirge die Straße blockirt und jeden Verkehr unmöglich gemacht. Es werden wahrscheinlich Wochen vergehen, ehe man im Stande sein wird, die Straße zu räumen. In Shelby Junction zeigte das Thermometer Dienstag Nachmittags 30 Grad unter dem Gefrierpunkte.

Die verschwundenen Werthpapiere.

Wilmington, Del., 5. März. Ex-Gouverneur Cochrane versichert, daß er glaubt, die verschwundenen Werthpapiere seien in einem Gewölbe der Stadt Philadelphia seit dem Jahre 1875 hinterlegt worden, doch kann er sich beim besten Willen nicht auf den Namen der Eigenthümer des Gewölbes besinnen. Er weiß nur, daß der Name der Firma mit „Fidelity" begann. Ex-Staatsschatzmeister Herbert erklärt, daß er keinerlei Schritte zur Zurückerstattung der $34,000, welche er dem Staate schuldet, unternehmen wird, ehe die Staatsgesetzgebung die Untersuchung, welche heute in Dover, Del., beginnen wird, beendet hat. Herberts Bürgen werden jeden Cent der fehlenden öffentlichen Gelder ersetzen.

Eine Million Acres Land der Besiedelung eröffnet.

St. Paul, Minn., 5. März. Die gestern zu Washington erfolgte Ratifikation des Vertrags mit den Sisseton- und Wahpeton-Indianern eröffnet eine Million Acres Landes der Besiedelung. Das betreffende Land umfaßt einen großen Theil der Sisseton-Reservation, welche in Gestalt eines Plätteisens in Süd-Dakota, unmittelbar westlich von den Counties Traverse und Big Stone in Minnesota liegt. Die Eröffnung der Reservation wird heute Abend durch Abbrennen von Feuerwerk, Reden und einer Prozession, an welcher sich etwa 1,000 Sisseton- und Wahpeton-Indianer betheiligen, gefeiert werden.

Der Rio Grande beginnt zu schwellen.

Albuquerque, N. M., 5. März. Der Rio Grande beginnt zu schwellen, und man fürchtet, daß er aus seinen Ufern treten wird. In Central- und Süd-New-Mexico haben heftige Regengüsse und starker Schneefall stattgefunden; in den Canyons liegt der Schnee beinahe vier Fuß tief. Hält die gegenwärtige warme Witterung lange an, so wird der Fluß in den Niederungen aus seinen Ufern treten und in den umliegenden Ansiedelungen furchtbare Verheerungen anrichten.

Feuer.

Philadelphia, Pa., 5. März. Das Gebäude der J. O. Schimmel'schen „Fruit Preserving Company", an der Ecke der 8. und Berks Str., wurde heute Morgen eingeäschert. Der Gesammtverlust beträgt $150,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

St. Louis' Grand Opera-Haus in Flammen.

St. Louis, 5. März, 12 Uhr Mittags. Im Grand Opera-Haus ist Feuer ausgebrochen. Dasselbe beschränkt sich vorläufig noch auf die Bühne und das Parquette. Die Feuerwehr hofft, binnen Kurzem der Flammen Herr zu werden, und man glaubt, daß der Schaden $3000 bis $4000 nicht übersteigen wird.

Unterschlug $50,000.

Philadelphia, Pa., 5. März. Eine Spezialdepesche der „Preß" sagt: „J. Weiser Bucher, der Geschäftsleiter Ira T. Clements, eines der hervorragendsten und achtbarsten Geschäftsleute von Northumberland County, ist, nachdem er sich Unterschlagungen von $40,000 bis $50,000 zu Schulden hat kommen lassen, geflüchtet. Vermuthlich hat er sich nach dem Westen gewandt. Ein Haftbefehl ist wider ihn erlassen worden."

Oeffentlich verkauft.

Philadelphia, 5. März. Die Bestände der suspendirten „American Life Insurance Company", deren Präsident der flüchtige Senator McFarland war, wurden gestern öffentlich versteigert. Das Gebäude wurde zum Preise von $315,000 verkauft.

Aus Springfield.

Springfield, Jll., 5. März. Bei der 141. Abstimmung der gemeinschaftlichen Sitzung der Staatsgesetzgebung erhielt: Palmer 101, Streeter 98, Oglesby 5 Stimmen. Die 142. und 143. Abstimmung ergab dasselbe Resultat.

Angekommene Dampfer.

Moville: „Circassia" von New York.
London: „Werkendam" von New York.
New York: „Teutonic" von Liverpool.
Queenstown: „British Prince" von Philadelphia.
Philadelphia: „Belgenland" von Antwerpen.

Grauenhafter Tod.

Ein Krüppel bei lebendigem Leibe geröstet.

Norristown, Pa., 5. März. Der achtzigjährige Aaron Schwenk wurde am Dienstag in seiner Wohnung in Zeiglerville todt, mit dem Oberkörper auf einem glühendheißen Ofen liegend, gefunden; das Fleisch war zu einer Kruste verbrannt, das Zimmer mit dem entsetzlichsten Geruche angefüllt. Der alte Mann war ein Krüppel, und man vermuthet, daß er auf den Ofen fiel und dann nicht mehr im Stande war, sich zu erheben. Der Tod mußte, als man diese schauerliche Entdeckung machte, schon vor etwa einer Stunde eingetreten sein.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 5. März. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois: Leichter Schnee, wärmer, östliche Winde.

Ausland.

Wilhelm denkt an Krieg.

Sein Grimm wider Frankreich nicht zu besänftigen.

Berlin, 5. März. Trotz aller friedlichen Versicherungen und Gerüchte ist des Kaisers Stimmung Frankreich gegenüber eine unausgesetzt gereizte. Nicht, daß ihn die unhöfliche Behandlung seiner Mutter in gewissen Zeitungen oder die blödsinnigen deutschfeindlichen Ergüsse eines Theiles des französischen Volkes so sehr erbitterten, sondern allein die Thatsache, daß sein Plan, französische Künstler zur Beschickung der Berliner Ausstellung zu veranlassen, ein Plan, an dem er mit seltsamer Zähigkeit festhielt, mißglückte und er hierdurch persönlich eine Zurechtweisung und Zurücksetzung erfuhr, ist's, was seinen Groll erregt hat. Dieser Groll, welchen der Kaiser alle empfinden läßt, welche sich ihm nähern, gibt zu der ernsten Besorgniß Anlaß, daß der Kaiser irgend einen Vorwand ergreifen wird, um den Franzosen den Krieg zu erklären. Er spricht jetzt nicht mehr von Frieden und ist augenscheinlich zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein abermaliger Kampf nöthig ist, um die Rechte Deutschlands auf Elsaß-Lothringen zu befestigen.

Abermals zum Großmeister erwählt.

London, 5. März. Der Prinz von Wales wurde gestern Abend abermals zum Großmeister der englischen Freimaurer erwählt. Die Versammlung der Vereinigten Großlogen gewährte ein glänzendes Schauspiel und legte beredtes Zeugniß für die Popularität, welcher sich der Prinz unter seinen Ordensbrüdern erfreut, ab. Der Sohn des Prinzen, der Herzog von Clarence, nimmt gleichfalls einen hohen Rang im Freimaurerbunde ein und wird wahrscheinlich seinem Vater als Großmeister des Ordens folgen, sobald dieser den Großmeisterstuhl mit dem Throne von Großbritannien vertauscht.

Jener Besuch in Paris.

London, 5. März. Der Pariser Korrespondent der „Times" versichert, daß ein großer Theil der durch den Besuch der Kaiserin Friedrich heraufbeschworenen Aufregung durch den Ausdruck der „Kölnischen Zeitung": „Bubenhafte Verunglimpfungen" verursacht wurde, welcher von den Pariser Zeitungen mit „Injures des Polissons" übersetzt wurde. Jene Uebersetzung war nicht genau und gab einen viel stärkeren Ausdruck wieder. Derselbe Korrespondent erklärt, Kaiserin Friedrich habe ihren Besuch in Paris auf Wunsch ihrer Mutter verlängert. Er behauptet ferner, der Besuch der Kaiserin in St. Cloud sei eine Erfindung französischer Berichterstatter, welche sich dadurch für die ihnen verweigerte Erlaubniß, die Equipage des deutschen Gesandten durch den Park begleiten zu dürfen, zu rächen suchten.

Die Ausstände der Werftarbeiter in Schottland.

London, 5. März. Die ausständigen Werftarbeiter zu Cardiff behaupten, daß sie in der rücksichtslosesten Art und Weise von dem Director der Bute Docks, Lewis, behandelt wurden, und daß sein Bruder, eine der Magistratspersonen, welche in einem Falle, in welchem Ausständige angeklagt waren, zu Gericht saß, gegen sie Partei nahm. Sie erklären, daß gröblicher Mißbrauch sowie die Herabsetzung der Löhne auf vier Pence für die Stunde Nachtarbeit sie zum Ausstand veranlaßt habe. Diese Aussagen werden ihrerseits in Beantwortung eines von Herrn Lewis veröffentlichten Berichtes gemacht. In Aberdeen wird der Kampf mit großer Erbitterung weitergeführt. Eine Anzahl Leute, welche von England kam, um die Plätze der Ausständigen zu füllen, wurde angegriffen und ihr übel mitgespielt. Fast der gesammte Schiffsverkehr ist in's Stocken gerathen.

Englische Kaufleute auf ihre amerikanischen Genossen neidisch.

London, 5. März. Die britische Regierung wird unter dem Druck der mit Brasilien in Handelsverbindung stehenden Kaufleute Schritte unternehmen, um für Großbritanien dieselben Handelsprivilegien, welche anderen Nationen gewährt werden, von der brasilianischen Regierung zu erlangen. Die englischen Kaufleute befürchten, daß der Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Ver. Staaten und Brasilien ihnen den größten Theil des brasilianischen Handels abwendig machen wird. Die hiesigen Zeitungen greifen den Präsidenten Da Fonseca vielfach an und beschuldigen ihn des Nihilismus' und anderer Dinge.

Großartiger Sieg der Jungczechen und Deutschliberalen.

Die Wahlen jedenfalls zu Gunsten Taafes ausgefallen.

Wien, 5. März. Die Jungczechen und die Deutschliberalen sind, soweit die Wahlergebnisse bekannt sind, in 64 ländlichen Bezirken siegreich geblieben. Dies sichert dem Grafen Taafe eine Mehrheit als Ministerpräsident. Die Jungczechen haben somit anstatt der bisherigen zwei, 30 Sitze im neuen Reichsrathe. Im Bureau des czechischen Organs in Prag herrschte über das Ergebniß der Wahlen große Aufregung; die Polizei mußte schließlich die vor dem Gebäude angesammelte Menge auseinandertreiben.

Die ungarischen Zeitungen stellen es in Abrede, daß die Wahlen zu Gunsten des Grafen Taafe ausgefallen sind.

Der „Boycott" über die Rhedervereinigung aufgehoben.

Uneinigkeit die Ursache des Fehlschlagens des Ausstandes.

London, 5. März. Die Dockarbeiter haben aus Erkenntlichkeit für einige, ihnen gemachte unbedeutende Bewilligungen den über die Schiffe der Rheder-Vereinigung verhängten „Boycott" aufgehoben. Die Frachtverlader werden wahrscheinlich noch heute die Arbeit wieder aufnehmen. Das Fehlschlagen des Unternehmens wird dem Mangel an gegenseitiger Unterstützung unter den verschiedenen Vereinigungen zugeschrieben. Die Kohlenträger in Cardiff befinden sich noch im Ausstand, sind aber zu einem Vergleiche bereit, im Falle die Maschinisten und andere Arbeitervereinigungen nicht zu ihren Gunsten gleichfalls die Arbeit einstellen. Letzteres ist trotz der gegentheiligen Bemühungen Tom Manns sehr unwahrscheinlich. Mann rieth gestern Nacht den arbeitenden Klassen, zusammenzuhalten. In seiner Rede erklärte er, daß von den neun Millionen Lohnarbeitern Großbritanniens erst zwei Millionen organisirt wären. Dieser Umstand erkläre das vielfache Fehlschlagen der Arbeiterausstände hinreichend.

Mißglückte Verschwörung in Honolulu.

Der Plan durch den amerikanischen Gesandten vereitelt.

San Francisco, 5. März. Eine hervorragender Kaufmann von Honolulu, welcher gestern hier eintraf, berichtet über eine von Col. Ashford angezettelte Verschwörung, welche den Zweck hatte, sich der hawaiischen Regierung zu bemächtigen und die Königin zu nichts weiter als einer Scheinkönigin zu machen. Der Verschwörungsplan hatte mit dem, welchen Wilcox vor etwa vier Jahren ausheckte, sehr viel Aehnlichkeit. Der amerikanische Gesandte hörte um den Plan Ashfords und ließ von den Schiffen „Mohican" und „Iroquois" Marinesoldaten zum Schutze des Regierungsgebäudes landen. Die Unsicherheit der politischen Angelegenheiten der Insel giebt unter dem konservativen Element zu großer Besorgniß Anlaß.

Wollen von dem Verkauf Cubas nichts wissen.

Madrid, 5. März. Das spanische Kabinet hat während einer Verhandlung über die Angelegenheiten Cubas die Rathsamkeit des Verkaufs der Insel an die Vereinigten Staaten in Erwägung gezogen, jedoch erwies sich die Ansicht der Mehrzahl der Kabinetsmitglieder solchem Plane als entschieden abgeneigt.

Tagesereignisse.

— Die Berliner Kaufleute haben sich zur Beschickung der Chicagoer Weltausstellung entschlossen und werden den Handelsminister Berlepsch ersuchen, einen Weltausstellungskommissär zu ernennen, welcher die Leitung ihrer Angelegenheiten übernehmen soll.

— Königin Victoria von England veranstaltete gestern zu Ehren ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, einen überaus glänzenden und prunkhaften Empfang im Buckingham-Palaste zu London.

— Aus Iquique in Chili kommt die Nachricht, daß sich sämmtliche Regierungsbeamten den Insurgenten unterworfen haben, und daß nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Lande Handel und Wandel darniederliegen.

— Eine äußerst kritische Situation in finanzieller Hinsicht herrscht in der Argentinischen Republik. Die dortigen Banken weigern sich, der Regierung, welche in der Geldklemme steckt, helfend unter die Arme zu greifen.

— Heftige Lawinenstürze haben sich an der Bahn zwischen Wien und Triest ereignet und den Verkehr gehemmt.

— In Paris ist man der festen Ansicht, daß Kaiser Wilhelm binnen Kurzem seinen Befehl betreffs der strengeren Durchführung der Paßvorschriften in Elsaß-Lothringen widerrufen wird.

— Der Gesundheitszustand des Papstes giebt wieder einmal zur Besorgniß Anlaß.

— In Berlin ist ein Mensch Namens Friska als der muthmaßliche Mörder des russischen Generals Seliverskoff verhaftet worden.

— Die sozialistische Gemeinde, welche die Ideen des Grafen Tolstoi auszuführen beabsichtigt und sich zu diesem Zwecke in der Nähe von Charkoff angesiedelt hatte, hat sich in Folge von Streitigkeiten unter ihren Mitgliedern aufgelöst, oder vielmehr hat der Eigenthümer des Landes, der ihrer ewigen Zänkereien überdrüssig war, sie davongejagt.

Ein priesterlicher Bigamist.

„Rev." Davis muß in das Zuchthaus.

Der Prediger George E. Davis, jener beliebte und verehrte Kanzelredner der ersten Baptisten Kirche, der sich, wie wir unseren Lesern s. Z. meldeten, als ganz gemeiner Schuft und Bigamist entpuppte, wurde heute von Richter Tuthills Geschworenen zu einer drei und ein halb jährigen Zuchthausstrafe und einer Geldbuße von $400 verurtheilt. Die beiden unglücklichen Frauen, Esther Karnell, welche er am 9. September 1889 und Clara Sophie Luebbe, die er am 22. November 1890 heirathete, waren beide anwesend und legten ihre legalen Trauscheine vor. Da der Schurke gegen die Thatsache der doppelten Eheschließung nicht anzukämpfen vermochte, versuchte er die Frauenehre seiner Opfer anzutasten, wurde indeß prompt von dem Gerichtshofe unterbrochen und zurechtgewiesen.

Padde wird wieder gesund.

Sein Angreifer Groß vor Gericht.

Nach vieler Mühe gelang es der Polizei gesternd Abend, den Schneidergesellen Hermann Groß, welcher bekanntlich am Dienstag Nachmittag seinem Meister Mathias Padde einen schweren Axthieb über den Kopf beibrachte, in der Schneiderwerstatt, No. 153 Milwaukee Ave., wo er früher beschäftigt gewesen, zu entdecken und zu verhaften. Derselbe wurde heute Vormittag dem Richter Kersten vorgeführt, doch mußte seine Prozessirung bis auf Weiteres verschoben werden, da der mittlerweile in das Alexianer Hospital verbrachte Padde, obwohl seine Genesung noch zu erwarten steht, nach Aussage der Aerzte vor drei Wochen sein Bett kaum zu verlassen im Stande sein wird.

Endgiltig abgewiesen.

Richter Tuthill hat am gestrigen Tage auf Grund einer unlängst vom Staatsobergericht von Jllinois gegebenen Entscheidung einen Befehl erlassen, dem zu Folge das Veröffentlichen der städtischen Anzeigen gegen Bezahlung in einer deutschen Zeitung als ungesetzlich verboten wird. Damit ist also die bekannte Bewerbung der „Freie Presse" um den Stadtdruck endgiltig abgewiesen. In erster Instanz hatte Richter Tuley zu Gunsten der „Freie Presse" entschieden, das Appellationsgericht aber fällte einen gegentheiligen Spruch, und dieser letztere wurde dann auch vom Obergericht bestätigt.

Die Grippe im Postamt.

Nicht weniger als 36 Briefträger waren gestern an der Grippe erkrankt, so daß ebenso viele Special-Briefträger angestellt werden mußten, wodurch stellenweise eine bedeutende Verzögerung in der Ablieferung der Postsachen verursacht wurde.

In New York verhaftet.

Henry Lemerz alias Harry Lewis, der früher als Clerk bei dem Optiker L. Manasse angestellt war und nach Unterschlagung von $700 entfloh, wurde gestern in New York verhaftet. Polizei-Lieutenant Clark ist heute nach dem Osten abgereist, um den Flüchtling zurückzuholen.

Kurz und Neu.

* Das Special-Comite, welches die Angelegenheiten des County-Agenten Foley zu prüfen hat, wird seine Arbeit schwerlich diese Woche vollenden. Heute früh wurden keine weiteren Zeugen aufgerufen, doch wurde beschlossen, einen praktischen Buchhalter mit der Untersuchung der Bücher zu betrauen.

* Der Schneider Franz Roth, welcher, wie wir vorgestern berichteten, die verkrüppelte Therese Darblow von 367 Clybourn Place vergewaltigte, wurde heute vom Richter La Buy unter $2000 Bürgschaft gestellt und sein Verhör auf nächsten Dienstag festgesetzt.

* R. Grüner, der im Hause No. 554 W. Chicago Ave., eine Wirthschaft betreibt, erhielt von dem Cigarrenarbeiter Aug. W. Hatten gestern einen schweren Schlag über den Kopf, wofür letzterer heute vom Richter La Buy um $10 gestraft wurde.

* Richter Prindiville stellte heute auf Antrag des Barbiers William Starr von 136 Dearborn Str. den Charles Moore für die Dauer eines Jahres unter $300 Friedensbürgschaft, weil derselbe gestern Abend Herrn Starr an der Wabash Ave., nahe der Adams Str., angegriffen hatte.

* Gestern Abend wurde der erste Versuch mit der neuen Luftdruckmaschine in den beiden Wassertunnels am Fuße der 14. Straße gemacht. Diese neuen Maschinen halten Wasser und Kies aus den Tunnels fern und gestatten den Arbeitern ein gleichmäßiges Arbeiten.

— Der Statthalter der Provinz Belanond auf der Insel Madagascar hat kürzlich 278 Menschen, Frauen, Männer und Kinder, auf die grausamste Art und Weise verstümmeln und abschlachten lassen. Die Regierung hat versprochen, daß sie den Wütherich zur Rechenschaft ziehen wird.

— Durch eine Gasexplosion in der Nothingham-Kohlengrube zu Wilkesbarre, Pa., wurden gestern drei Grubenarbeiter auf den Tod und zwei andere schwer verbrannt.

Frau Mehlem krank.

Wie es ihr nach ihrer Verurtheilung erging.

Frau Marie Mehlem von No. 671 Wrightwood Ave., welche gestern Vormittag vom Richter Boggs wegen brutaler Behandlung ihrer Stiefkinder und der Verwundung ihres Gatten durch einen Stich mit der Scheere um $25 gestraft wurde, ward gestern Nachmittag, da Niemand erschien, um ihre Strafe zu bezahlen, von der Sheffield Ave.-Station nach der Chicago Avenue-Station übergeführt, um von dort zur Abbüßung ihrer Strafe nach der Bridewell geschafft zu werden. Die Frau erkrankte indessen plötzlich dermaßen, daß die Polizei sich veranlaßt fühlte, ihre Freunde zu benachrichtigen, von denen schließlich denn auch noch in der letzten Minute einer erschien, von dem die Strafsumme erlegt wurde. Hierauf wurde die Kranke per Ambulanz-Wagen in ihre Wohnung übergeführt.

Lebensmüde.

Chas. W. Croßwell greift zum Giftbecher.

Der Sohn des früheren Gouverneurs Croßwell von Michigan, Chas. W. Croßwell, wurde gestern Nachmittag todt in seinem Zimmer im Richmond Hotel, Ecke der Van Buren und State Str., gefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der etwa 30jährige junge Mann seinem Leben durch Morphium ein Ende machte. Seit etwa zwei Wochen hielt er sich in Chicago auf, nachdem er seit Jahren ein Nomadenleben geführt hatte. Geldmangel und Hoffnungslosigkeit sollen die Ursachen der verzweifelten That gewesen sein.

Ueberfahren.

Dora Goldmann unter den Rädern getödtet.

Die siebenjährige Dora Goldmann, deren Eltern in No. 57 Polk Str. wohnen, wurde gestern von dem schweren Lastwagen des Frank Gerkenbach überfahren und augenblicklich getödtet. Die Kleine hatte versucht, unmittelbar vor den Pferden die Straße zu kreuzen, glitt dabei aus und das Fuhrwerk ging über sie hinweg. Der Kutscher Gerkenbach wurde verhaftet, später aber wieder freigelassen, da durch die zusammen gerufenen Coronersgeschworenen entschieden ward, daß der Tod „durch Zufall" herbeigeführt worden sei.

Bestahl seinen Brodherrn.

Michael Thies im Schlamassel.

Der ungefähr 16jährige Michael Thies wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen, weil er seinen Arbeitgeber, den reichen Herrn E. L. Langworthy von No. 507 Belden Ave., einen Oelofen und für $25 Porzellan-Geschirr gestohlen hatte.

Die Geheimpolizisten Haggenjos und Mercier entdeckten einen Theil des gestohlenen Gutes bei zwei in den Häusern No. 7 und 10 Oak Str. wohnhaften Familien, an die der Thunichtgut dasselbe verschenkt hatte.

Acht Jahre Zuchthaus.

Richter Shepard verurtheilte heute den James Blake, der in Gemeinschaft mit Julius Spohn am 17. Mai 1890 in das Haus des Thomas Collins einbrach, zu 8 Jahren Zuchthaus. Blakes erster Prozeß, der im Juli letzten Jahres stattfand, brachte ihm ebenfalls 8 Jahre ein, doch gelang es dem Verurtheilten, von Richter Grinnell einen neuen Prozeß zu erlangen. Der Angeklagte wurde hierauf aufgefordert, sich schuldig zu bekennen und ein Jahr Zuchthaus als Strafe hinzunehmen. Er weigerte sich dieses zu thun und jetzt sind aus dem einen Jahr acht Jahre geworden.

Probst Zilla und seine Gemeinde.

Die kirchliche Untersuchung gegen Pater Zilla wird wahrscheinlich nächste Woche ihren Anfang nehmen. Augenblicklich stehen die Kirchenmitglieder ihrem Seelsorger in höchst feindlicher Weise gegenüber. Am vergangenen Sonntag wurde der Klingelbeutel stark mit alten Knöpfen und Blechstücken angefüllt, während auch nicht ein einziger „Nickel" in demselben gefunden wurde. Wie es heißt, wollen die Pfarrkinder ihren Pfarrer auf diese Weise aushungern und dadurch zur Resignation zwingen.

Ein alter Bräutigam.

Ein 79jähriger Bräutigam, Namens Namens M. F. Barlow aus Fort Wayne, Ind., ließ sich gestern eine Heirathslicenz ausstellen, um die 49jährige Frau McNaughton ehelichen zu können. Herr Barlow sieht aus wie ein Sechsziger und ist der älteste Heirathskandidat, den Cook County seit den letzten sechs Jahren aufzuweisen hat.

* Der Farbige James Ford, der bekanntlich seine angebliche Gattin Emma vor drei Wochen mit einem Messer gestochen hatte, wurde heute von Richter Prindiville unter $300 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen. Ford behauptet, daß die Klägerin seine rechtmäßig angetraute Ehefrau sei, was Emma indessen auf das Entschiedenste bestreitet.

Von ihrem Bruder betrogen.

Zweier Schwestern trübe Erfahrung.

Die beiden Schullehrerinnen Celestie Messinger und Mary Dearlove, der ersteren Schwester, haben im Kreisgericht den Antrag gestellt, daß die Wittwe ihres Bruders John Dwyre gezwungen werde, eine ihr von ihrem Gatten hinterlassene Farm ihnen zu übertragen.

Die Schwestern erklären, daß sie ihrem Bruder das Geld zum Ankauf der Farm, $4000 im Ganzen und ihre Ersparnisse von acht Jahren, geliehen hätten, daß derselbe sich aber während seiner letzten Krankheit von seiner Gattin Sarah M. Dwyre dazu überreden ließ, ihr die Farm zu überschreiben und sie beide in seinem Testamente mit je einem Cent abzufinden. Das streitige Landstück ist 64 Acker groß und liegt in der Nähe von Arlington Heights.

Ein glücklicher Erbe.

Der 15 Jahre alte, im Brunswick Hotel als „Bellboy" angestellte Henry J. Ferguson meldete gestern in dem Hauptquartier der Geheimpolizei, daß er vor 10 Jahren seinem Elternhause entführt worden und nunmehr entdeckt habe, daß er der rechtmäßige Eigenthümer einer in Canadaigna, N. Y., lagernden Erbschaft von $80,000 sei.

Die Monon-Bahn siegreich.

Richter Tuley entschied heute Morgen in dem bekannten Prozesse William S. Alleys und Gen. gegen die Monon-Bahn zu Gunsten der letzteren und wies den auf Bücherrevision lautenden Antrag der Kläger ab.

Ein gefährliches Experiment.

Einen gefährlichen Spaziergang unternahm am Dienstag Nachmittag der Schleppboot-Capitän Napier, indem er über die Eisschollen hinweg von der „4 Meilen Crib" nach der „$2\frac{1}{2}$ Meilen Crib" ging. Der kühne Eisläufer kam dem Ertrinken mehrere Male sehr nahe, doch gelang es ihm, mit Hülfe einer langen Floßstange nach zweistündigen Anstrengungen das feste Land zu erreichen.

Bestahlen die Leidtragenden.

Thomas Howard und James Darron schloßen sich gestern einer in einem Hause der Milwaukee Ave., nahe der Chicago Ave., abgehaltenen Trauerfeierlichkeit an und machten sich, als die Leichenrede die Aufmerksamkeit der Anwesenden fesselte, über den Inhalt der Taschen derselben her. Ein später Eintretender überraschte sie dabei und Richter White schickte heute die Langfinger auf 15 Wochen in's Arbeitshaus.

Noch gut davongekommen.

Ein Haufen mit Kalk gefüllter Säcke hat wahrscheinlich dem Maurer Frank Brobisky das Leben gerettet. Brobisky stürzte nämlich gestern aus dem vierten Stockwerke des Neubaues, an der Ecke der 56. Str. und Stoney Island Ave., in das Erdgeschoß hinab, fiel auf die genannten Säcke und kam mit einigen Rippenbrüchen davon. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung, 129 Wall Str., Lake View, gebracht.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Fortschritte der Südseite-Hochbahn.

Die Hochbahn der Südseite erwirkte heute in Richter Driggs Gericht, in ihrem Condemnationsverfahren um das Wegerecht in der Alley westlich von der Wabash Ave., zwischen der 12. und 13. Str., gegen James J. Vickery, H. M. Harper, N. K. Fairbank, Chauncey Hall, Catherine P. Lewis und die William Roß'sche Erbschaftsmasse, obsiegende Urtheile. Die an den erstgenannten zu zahlende Entschädigung beträgt $10,229, während sich die übrigen mit einer Abfindung von $167.40 pro Frontfuß begnügen müssen.

John Keterers Abenteuer.

John Keterer, der sich auf der Reise nach Colorado die Sehenswürdigkeiten Chicagos ansehen wollte, gerieth gestern Nachmittag in eine Spelunke der Clark Str., und wurde daselbst von einem gewissen Stephen Abraham mit einem Messer in den Hals gestochen. Der rohe Kerl wurde eingesperrt, der Verwundete in das County-Hospital gebracht.

Unter schwerer Bürgschaft.

Der Italiener Angelo Franslow, der den Georg Storach in mörderischer Absicht mit einem Messer angriff und schwer verwundete, wurde heute von Richter White unter $3000 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Die Stecherei fand, wie sich die Leser erinnern, vor etwa einer Woche an der S. Halsted Str. statt.

Brach ein Bein.

Die No. 368 N. Franklin Str. wohnhafte Frau Reese glitt vor ihrer Wohnung auf dem Bürgersteige aus und wurde mit gebrochenem Bein per Ambulanzwagen in das County-Hospital geschafft.

Joseph Cooney, der Mörder.

Wie Jakob Trusch zu seinem Ende kam.

Der Coroners-Inquest in Sachen des letzten Sonntag früh in der Zwölften Straße erschossenen jungen Schriftsetzers Jakob Trusch nahm heute Vormittag seinen Anfang.

Der in Grand Rapids, Mich., wohnhafte Onkel des Ermordeten war bei der Untersuchung zugegen und bezeugte, daß sein Neffe von jeher ein friedliebender Mensch gewesen sei. Die übrigen soweit abgegebenen Zeugenaussagen ließen ersehen, daß Joseph Cooney mit dem Trusch kurz vorher einen Streit gehabt, aus einem mächtigen Colt'schen Revolver den mörderischen Schuß abgefeuert und dabei noch obendrein den Freunden seines Opfers zugerufen hatte: „Euch ander'n Kerls schieß' ich auch noch todt."

G. J. Gibson im Gericht.

Der ehemalige Sekretär des Whisky-Trusts, George J. Gibson, erschien heute im Criminalgericht und stellte Bürgschaft im Betrage von $22,000 für sein Erscheinen bei der Verhandlung der gegen ihm am Samstag neu erhobenen drei Anklagen. Die Herren Hutchinson und Burroughs, Direktoren des Trusts, unterzeichneten die Bürgschaftspapiere.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Dem Tode entronnen.

Borzowsky Jurgos und Chas. Lucas knappes Entkommen.

Der Pole Borzowsky Jurgos und sein Freund, der Privat-Nachtwächter Chas. Lucas, wurden heute Morgen in einem hinter dem Etablissement ihrer Arbeitgeber Norris & Co. gelegenem Hinterzimmer, nahezu erstickt im Bette liegend vorgefunden und konnten erst nach den angestrengtesten Bemühungen eines schleunigst zur Stelle gerufenen Arztes, und nachdem der letztere nahezu schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, wieder ins Leben zurückgerufen. Die Beiden hatten, wie sich herausgestellt, augenscheinlich in der Betrunkenheit den in ihrem Zimmer befindlichen Gashahn nicht ordentlich abgedreht.

Ein „zweifelhafter" Charakter.

Der bösen Susie Unthaten.

Susie Clark, nach Aussage ihrer an der Wabash Ave. wohnhaften Anklägerin Kate Bogshaw ein junges Mädchen von „zweifelhaftem" Charakter, ist von Richter Bradwell wegen böswilliger Sachbeschädigung bis zu ihrer auf den nächsten Samstag festgesetzten Prozessirung unter $200 Bürgschaft gestellt worden.

Vorbesagte Kate behauptet nämlich, daß Susie, nachdem sie ihr ihres liederlichen Lebenswandels wegen die Wohnung gekündigt hatte, ihr aus Rache einen werthvollen Spiegel in Scherben geschlagen habe.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Streitende Gläubiger.

Vor zwei Monaten ließ die „Weiß Malting and Elevator Co." auf Grund einer eingeklagten Wechselforderung in Höhe von $3300 die Wassermann'sche Restauration, 46 State Str., schließen. Gegen diese Beschlagnahme haben heute eine Anzahl weiterer Gläubiger Wassermanns Einwand erhoben, da sie bereits ältere rechtskräftige Urtheile gegen Wassermann besitzen.

Die Company erklärt dagegen ihr Vergehen für durchaus legal; wenn die anderen Gläubiger so lange gezögert hätten, bis man ihnen zuvorgekommen sei, so sei das eben ihre eigene Schuld. Richter Altgeld will die Angelegenheit vor Fällung des Urtheils noch näher prüfen.

Die Angebote für die Straßen-Reinigung.

Heute wurden die Angebote für die Reinigung der Straßen durch den Commissär der öffentlichen Arbeiten, Purdy, eröffnet. J. S. Cooper, Ruddy Bros. und J. F. Walsh waren die Bewerber. Für Reinigung der Straßen variiren die Angebote von $6.99 bis $5.00 per Meile, während für Reinigung der Straßen und gleichzeitiger Wegschaffung des Straßenkehrichts von $23 bis $30 per Meile verlangt werden. Walsh ist der niedrigste Bieter.

Immer weiter abwärts.

Hattie Richmond, die bekannte, dem Schnapsteufel verfallene, ehemalige Schauspielerin, ist wegen ihrer letzten Escapade heute von Richter Bradwell unter $200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Sie ist der böswilligen Sachbeschädigung angeklagt, weil sie am Samstag in ihrer Betrunkenheit in der Wirthschaft des Patrick Daly, 1600 Statestraße, zwei große Spiegelscheiben zertrümmert hatte.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Abendpost.

scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

rausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

1 Washington Str.......Chicago.

Telephon No. 1498.

ür jede Nummer	1 Cent
ür der Sonntagsbeilage	2 Cents
rch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
hrlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
ährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der gestürzte Zar.

Mit einer Entschuldigung, die gleichzeitig ein Geständniß ist, hat der Sprecher Reed die Tagung des einundfünfzigsten Congresses geschlossen. Er gab zu, daß dieselbe so stürmisch gewesen ist, wie nur irgend eine in 100 Jahren, aber er meinte, dies rühre daher, daß die Mehrheitspartei sich größtentheils einer politischen Thätigkeit befleißigt habe. Die Parteipolitik rufe ja bekanntlich die Leidenschaften wach!

Ist das nicht eine Bestätigung alles dessen, was der republikanischen Partei und ihren Führern vorgeworfen worden ist? Die „politische" Thätigkeit der Herren Reed und Genossen bestand in dem/freien Versuche, den bei den Wahlen zum Ausdruck kommenden Volkswillen null und nichtig zu machen. Vom Anbeginn der Tagung an bis zu dem Augenblicke, wo Hoar im Senate zähneknirschend auf die Annahme der infamen Wahlbill verzichten mußte, haben die Republikaner nur für ihr vermeintliches Parteiwohl gearbeitet und die Interessen der Bürger geradezu mit Füßen getreten. Reed behauptet, die Thaten dieses Congresses würden erst von der Geschichte gewürdigt werden. Sind aber die Mitlebenden, welche die Beweggründe der handelnden Politiker voll und ganz verstehen, nicht mindestens ebenso berufene Richter, wie die nachgeborenen Kritiker, welche die Dinge nur aus allgemeinen Gesichtspunkten sehen können? Die Politik der republikanischen Führer ist verdammt worden von Millionen von Stimmgebern, die Jahrzehnte lang fest und treu zur republikanischen Partei gehalten hatten. Sollten diese Männer, die schweren und betrübten Herzens den liebgewordenen Ueberlieferungen entsagten und aus Pflichtgefühl sich selber weh thaten, weniger urständig sein, als die bildliche Klio, durch welche Reed gerechtfertigt zu werden hofft? Eine Wahl, welche eine soeben noch triumphirende Partei vollständig zerschmettert, ist sicherlich ebenso gut ein Stück Weltgeschichte, wie die Schlacht von Waterloo oder Sedan. Herr Reed aber wird wissen, daß die Erhebungen, welche zum Sturze des ersten wie des dritten Napoleon führten, von der unparteiischen Geschichte ganz und gar gebilligt werden mußten. Es wäre eben lächerlich, solche urgewaltige Regungen der Volksseele als bloße Thorheiten hinzustellen.

Reed wiederholte in seiner Abschiedsrede die leere Prahlerei, daß er der Erste gewesen sei, welcher dem Willen der Mehrheitspartei auch wirklich Geltung verschaffte und somit mittelbar die Herrschaft des Volkes kräftigte. Die Thatsachen sprechen aber hundertmal lauter, als seine Worte. Gerade diejenigen Maßregeln, welche Reed, McKinley und Cannon gegen den verzweifelten Widerstand der Demokraten und trotz des Abrathens einiger besonnener Republikaner durchsetzten, sind vom Volke fast einstimmig verworfen worden. Es hat sich gezeigt, daß der Congreß unter allen Umständen eine berathende, sorgfältig erwägende Körperschaft bleiben muß, wenn er nicht furchtbare Fehler begehen und eine Ruthe für das Land werden soll. Die Minderheitspartei darf es nicht wagen, gegen Vorschläge zu flibustern, welche augenscheinlich und unstreitig auf die Förderung der öffentlichen Wohlfahrt gerichtet sind. Wenn sie dagegen alle parlamentarischen Mittel erschöpft, um einseitige und ungerechte Parteimaßnahmen zu verhindern, so wird die Wählerschaft um so fester zu ihr stehen, je roher sie von der Mehrheit zu Boden getrampelt wird. Das „Zarenthum" des Herrn Reed, seine despotische Willkür und seine Herein- und Herauszählungs-Kunststücke haben verzweifelt wenig Anklang gefunden. Wohl machte er die Demokraten im einundfünfzigsten Congresse mundtodt, aber dafür werden sie im zweiundfünfzigsten in so gewaltiger Stärke erscheinen, daß Reed sich als Führer der republikanischen Opposition herzlich unbedeutend vorkommen wird.

Die Demokraten haben sich geweigert, dem Sprecher Reed für seine unparteiische Geschäftsführung zu danken, — eine Kundgebung, die seit den Tagen des sechsunddreißigsten Congresses, also seit dem Ausbruche des Bürgerkrieges nicht mehr dagewesen ist. Sie hätten sich aber in's Gesicht schlagen oder die politische Lüge zur Tugend stempeln müssen, wenn sie dem Manne, dem sie oft genug in ohnmächtiger Wuth die geballte Faust unter die Nase hielten, hinterher Worte des Lobes und der Anerkennung gezollt hätten. Reed ist rücksichtslos bis zur Gewissenlosigkeit, unbeweglich bis zur Abgebrühtheit und verwegen bis zur Frechheit. Wenn diese Eigenschaften den großen Mann ausmachen, dann ist der Spatz der König unter den Vögeln.

Da der Abgeordnete Lehlbach sich gelegentlich der Untersuchung über die Einwanderungsfrage als ein billig denkender Mann ohne jedes Rassenvorurtheil erwiesen hat, so verdient ein Bericht, den er Namens eines gemeinschaftlichen Ausschusses beider Häuser über die Chinesenfrage erstattet hat, doppelte Beachtung. Dieser Bericht empfiehlt die Beibehaltung des Gesetzes, welches die chinesischen Kulis aus dem Lande ausschließt und verlangt sogar eine strengere Handhabung desselben. Er spricht den Chinesen ihre guten Eigenschaften nicht ab, bezeichnet sie aber nichtsdestoweniger als eine Landplage. Vor allen Dingen soll es nicht mehr gestattet werden, daß ein Chinese für einen anderen Bürgschaft leistet, die sich nachher als werthlos herausstellt. Der Betrag der Bürgschaft soll in Baargeld oder guten Werthpapieren hinterlegt werden, ehe sie vom Gericht anerkannt wird. Auch sollen im Puget-Sunde Polizeischiffe kreuzen, um die Einschmuggelung von Chinesen aus Britisch-Columbia zu verhindern.

Niemand wird leugnen, daß eine Verschmelzung der mongolischen Rasse mit der kaukasischen weder möglich, noch wünschenswerth ist. Wenn aber zwei so verschiedene Rassen auf demselben Boden nebeneinander leben sollen, so muß nach allen geschichtlichen Erfahrungen die schwächere von der stärkeren unterdrückt werden. So wenig sich die Weißen in Mississippi und Süd-Carolina von den ihnen der Zahl nach überlegenen Negern beherrschen lassen wollen, ebenso wenig würden die Weißen an der Pacificküste sich von Chinesen regieren lassen, wenn letztere das numerische Uebergewicht erhielten. Es würde zu Rassenkämpfen kommen, welche die wirthschaftliche Entwickelung jenes Landestheiles hemmen und dem ganzen Lande schweren Schaden zufügen würden. Aus diesem Grunde ist es besser, die Chinesen überhaupt fernzuhalten.

Dem dummen Gewäsch der englischen und französischen Zeitungen über die angeblich bevorstehende Auflösung des Dreibundes ist der neue italienische Premierminister Rudini mit ganz unzweideutigen Erklärungen entgegengetreten. Italien, sagte er, will sich mit Frankreich vertragen und hat keinen Grund, sich feindselig zu der Republik zu stellen, solange dieselbe ihre Hände von Tripoli fortläßt. Wenn aber Italien mit Frankreich Freundschaft hält, so ist das noch kein Beweis dafür, daß es der Bundesgenossenschaft mit Oesterreich und Deutschland müde geworden ist. Im Gegentheil wünscht der Dreibund selber, der ja nur zur Erhaltung des europäischen Friedens gestiftet worden ist, möglichst gute Beziehungen zu denjenigen Mächten herbeizuführen, die nicht zu ihm gehören. Der Dreibund, so schloß der Nachfolger Crispis mit großem Nachdruck, ist nur Denjenigen ein Dorn im Auge, die um jeden Preis Unfrieden stiften möchten.

So verhält es sich in der That, und alle Gerüchte über die Erschütterung dieses mächtigen Friedensbundes gehen von den Rachebrüllern in Frankreich und von den Panslavisten in Rußland aus. Kein Thron- und kein Regierungswechsel kann die in Deutschland, Oesterreich und Italien von allen ruhigen und denkenden Leuten gehegte Meinung beeinflussen, daß das Bündniß zwischen diesen drei Völkern nicht nur aufrecht erhalten, sondern sogar noch gekräftigt werden muß. Herzlich gebilligt von der öffentlichen Meinung in allen drei Ländern, ruht es auf der denkbar sichersten Grundlage.

Lokalbericht.

Zwei neue Sprengstoffe.

Dieselben bewähren sich glänzend.

In den an Ecke der 19. und der Lincoln Str. gelegenen, der „Chicago Union Lime Company" gehörigen Steinbrüchen, wurde gestern Nachmittag ein neuer Explosivstoff, welchen man Emmenit nennt, allerlei Proben unterworfen. Dieselben ergaben vor allen Dingen, daß der Stoff sich ohne alle und jede Gefahr handhaben läßt und eine großartige Sprengkraft besitzt. So wurde z. B. eine Stange Emmenit auf einen Stein gelegt und darauf feuerte man aus nächster Nähe eine Büchse auf dieselbe ab. Die Stange wurde getroffen, explodirte aber nicht. Hierauf wurde eine Quantität pulverisirten Emmanits in Brand gesteckt und, ebenfalls ohne daß eine Explosion erfolgt wäre, langsam vom Feuer verzehrt. Aehnliche Versuche wurden mit einem anderen neuen Sprengstoff, Lithratit genannt, gemacht und auch dieser bewährte sich auf's Glänzendste.

Wieder ein Wolkenschaber.

Auf den Grundstücken 120—128 Dearborn Str. wird binnen Kurzem mit dem Bau eines neuen, thurmhohen Gebäudes begonnen werden. Die Pläne für den Riesenbau, der eine Fläche von 94 Fuß Front bei 80 Fuß Tiefe bedecken wird und dessen sechzehn Stockwerke über 200 Fuß hoch in die Lüfte ragen werden, wurden noch von dem verstorbenen John W. Root angefertigt. Der Bauplatz ist auf die Dauer von 99 Jahre für $28,000 per Jahr gemiethet, und die Baukosten sind auf $800,000 veranschlagt.

Neue Briefträger-Uniformen.

Der hiesige Postmeister Sexton ist aufgefordert worden, sein Gutachten über die Zweckmäßigkeit einer Aenderung in Farbe und Schnitt der von den Briefträgern getragenen Dienstanzüge abzugeben. Die Postbehörden in Washington gehen mit dem Plane um, an die Stelle der jetzigen grauen Montur eine blaue einzuführen.

Samuel in Nöthen.

Herr D. M. B. Curtis, alias der „Samuel von Posen", welcher im Windsor Theater die Herzen der Nordseiter so mächtig ergötzt, hat es sich gefallen lassen müssen, daß Richter Hawes seine Kasseneinnahmen a Conto einer von ihm contrahirten Schuld zur Höhe von $1000 mit Beschlag zu belegen befohlen hat.

Eine Hochbahn für die Nordseite.

C. W. Park, Geo. F. Francis und Louis C. Ehle haben in Springfield die „Citizens Rapid Transit Co." mit einem Capital von $6,000,000 inkorporiren lassen. Als Zweck der Gesellschaft wird angegeben, von der Congreß Str. und Michigan Ave. eine Hochbahn nach North Evanston zu bauen.

Die Weltausstellung.

Wie die Bauten gruppirt werden sollen.

Deutschland wird sich betheiligen.

Die Baucommission der Weltausstellungs-Behörde hat nunmehr einen Ueberblick betreffend die Gruppirung der Weltausstellungs-Bauten veröffentlicht. Dem zu Folge wird der ganze Ausstellungsplatz in fünf verschiedene Theile eingetheilt werden. Von diesen sollen auf der nördlichsten Strecke, im cultivirten Theil des Parks, die Gebäude für die Ausstellungen der einzelnen Staaten, vielleicht auch der Kunstpalast, ihren Platz bekommen; die Midway Plaisaince wird diejenigen Gebäude dieser Art aufnehmen, welche in der nördlichen Abtheilung keinen Platz finden und außerdem auch die von Privatpersonen aufzuführenden Bauten erhalten; Abtheilung drei, welche von der geplanten Lagune durchschnitten wird, erhält diejenigen Gebäude, deren Süd-Front und Haupt-Front dem Hauptplatz der Ausstellung zugekehrt ist; Abtheilung vier die eigentlichen Hauptgebäude und Abtheilung fünf, die südlichste Strecke des Parkes, die einfachen und aus billigem Material hergestellten Bauten. Die Gebäude der verschiedenen Staaten beabsichtigt man in der Weise aufzuführen, daß sie bequem zugängliche Straßen bilden.

Im Uebrigen sei nur noch erwähnt, daß aus Deutschland per Kabel eine Meldung eingetroffen ist, der zufolge sich das deutsche Reich aller Wahrscheinlichkeit amtlich für die Weltausstellung interessiren wird. Ein Ausschuß, welcher die Stimmung unter den Großindustriellen untersucht hat, hat dieselbe der Ausstellung günstig gesinnt befunden und dazu gerathen, daß der Handelsminister von Berlepsch angewiesen werde, einen Reichs-Weltausstellungskommissär zu ernennen und ihn mit den nöthigen Vollmachten zu versehen.

Ein sonderbares Gerücht.

In Atlanta, Ga., starb, und zwar wie gerüchtweise verlautet, als Selbstmörder, der Rev. J. G. Armstrong. Bereits seit längerer Zeit existirt in Atlanta das allerdings sehr wenig glaubwürdige Gerücht, daß Armstrong mit dem verrückten Schauspieler J. Wilkes Booth, der bekanntlich den Präsidenten Abraham Lincoln ermordete, identisch sein solle.

Wir nehmen von dieser Nachricht nur deshalb Notiz, weil sie nach dem mysteriösen Tode Armstrong's selbst in solchen Kreisen, die dem Verstorbenen nahe gestanden haben, erörtert wird und auch in einen Theil der Tagespresse übergegangen ist. Nach actenmäßiger Feststellung wurde Booth bekanntlich am 26. April 1865 in einer Scheune des Farmers Garrit in Bowling Green, Va., von einem Cavallerie-Detachement entdeckt und, da er sich nicht ergeben wollte, erschossen.

Noch ein drohender Strike.

Der „United Mill Trades Council", eine mächtige Central-Verbindung der Hobelmühlen- und Hartholz-Arbeiter, Thür- und Fenster-Rahmenmacher und ähnlicher Unions ist mit den Vorbereitungen zur Einberufung einer am 15. März in „Battery D" stattfindenden allgemeinen Versammlung beschäftigt. In derselben soll die durchgängige Einführung der achtstündigen Arbeitszeit und gleichzeitig eine Erhöhung der Löhne angestrebt und falls diese verweigert, für den 1. Mai ein allgemeiner Strike angeordnet werden.

Die deutschen Bauhandlanger.

Die „Deutsche Hodcarriers (Bauhandlanger) Union" beschloß in ihrer gestrigen Versammlung, den früheren Finanzsekretär energisch zur Herausgabe der Kassenbücher aufzufordern und ihm mitzutheilen, daß er im Weigerungsfalle aus der Union ausgestoßen werden solle. Ferner wurde den strikenden Bäckern der W. Schmidt'schen Bäckerei die Sympathie und moralische Unterstützung der Union zugesichert. Schließlich wurde der Antrag angenommen, bei dem „Buildings Trades Council" zu verbleiben.

Vom Grundeigenthums-Markt.

Die „Cook County Abstract & Trust Co.", die Nachfolgerin der Cook County Abstract Co., hat das unter dem Namen „Lunt & Waite-Building" bekannte an der Südseite der Washington, zwischen Dearborn und Clark Str. gelegene Gebäude für $525,000 angekauft. Bei diesem Preise kommt bei einer Grundfläche von 60 zu 182 Fuß der Quadratfuß auf $48, der Frontfuß auf $8,750 zu stehen.

Kurz und Neu.

* Der Bericht der Kinder-Bewahr-Anstalt (Chicago Nursery and Half Orphan Asylum), 175 Burling Str., für den Monat Februar besagt, daß 156 Kinder während des Monats sich in der Anstalt befanden und daß Aufnahme-Applikationen für weitere 25 Zöglinge eingereicht wurden.

* Die holländische „William of Orange Association" beabsichtigt, im Garfield Park eine Statue William I., Prinz von Oranien, zu errichten. Die Kosten sind auf $25,000 veranschlagt und sollen von Holländern und deren Abkömmlingen aufgebracht werden.

Schöne Spielkarten.

Sendet zehn (10) Cents in Briefmarken oder Münze an John Sebastian, General Ticket- und Passenger-Agent, Chicago Rock Island & Pacific Ry., Chicago, Ill., für 1 Packet der neuesten, glattesten und elegantesten Spielkarten, die je das Auge erfreuten und durch die Finger der Verehrer von High Five, Seven Up, Casino, Dutch, Euchre, Whist oder anderer älterer und neuerer Spiele glitten. Ihr erhaltet den fünffachen Werth des Geldes. s

Schulrathssitzung.

Allerhand Bauten in Aussicht genommen.

Dem gestern Abend in Sitzung befindlich gewesenen Schulrath wurde eine Zuschrift des „Womans Club" unterbreitet, in welchem derselbe den Vorschlag macht, alle drei Jahre die beste Zeichnerin in den öffentlichen Schulen in das „Art Institut" zur Absolvirung eiges dreijährigen Kursus aufzunehmen. Ein zweites von Herrn L. H. Whitney, dem Vorsitzer des „Memorial Club", eingereichtes Gesuch enthält die Bitte, daß der Schulrath es den Unions-Veteranen wieder gestatten möge, den Gräberschmückungstag (30. Mai) zusammen mit den Zöglingen der öffentlichen Schulen begehen zu dürfen. Beide Zuschriften wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Auf Empfehlung des Comites für Bauten und Bauplätze wurde der Ankauf eines Grundstückes an der Ecke von Sacramento und Lexington Str. beschlossen, auch wurde das gleiche Comite beauftragt, hinsichtlich der in der Hochschule auf der Südseite herrschenden Ueberfüllung Abhülfe zu schaffen, wie auch die Errichtung eines 9zimmerigen Anbaues zur Forrestschule in Aussicht genommen wurde.

Zum Schluß der Sitzung gelangte der folgende Bericht des Schulagenten Chase betreffend den Monat Februar angenommen:

Baarbestand beim letzten Bericht	$ 4,095.22
Einnahmen	492,787.91
Ausgaben	491,455.87
Bestand am 1. März	5,437.24

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Baron Yerkes und der Stadtrath.

Werthe Redaktion!

Bekanntlich wurde kürzlich in unserem Stadtrath die Frage erörtert, ob es gesetzlich sei, den Fahrpreis auf unseren Straßenbahnen auf 3 Cents festzusetzen. Der Corporationsanwalt hat die Frage bejaht und so mag das Grund sein, warum sich Viele schon auf die „billigen Fahrten" freuen. Aber das ist kindisch. Der Baron scheert sich den Teufel um unseren Stadtrath. Besteht nicht eine Ordinanz z. B., die ihm die Heizung seiner Karren zur Pflicht macht? Thut er es? Und was that der Emporkömmling damals, als ihm der Stadtrath vorschrieb, sogen. Transfer-Tickets an N. Clark Str. zu geben? Hat er sich einen Deut darum gekümmert, als ihm die hohe Obrigkeit verbot an Ashland Ave. Geleise zu legen? Wer meint, Yerkes werde nun ohne Weiteres auch den Gesetzen wie jeder andere Bürger zu folgen haben, der ist kindisch. Jeder sollte wissen, daß es für Gastrusts, Büchertrusts, Eisenbahntrusts und für den Ex-Banquier keine Gesetze gibt, oder diese nicht gehalten zu werden brauchen.

Ja freilich, Yerkes könnte für 3 Cents fahren, er würde sich noch vorzüglich dabei stehen, bringt doch jede „Car" täglich etwa $32 und die Auslagen können alles in allem keine $6 betragen. Aber ob er will!

Dem löblichen Stadtrath aber rathet Schreiber dieses sich nicht lächerlich zu machen, denn Yerkes kümmert sich doch nicht um seine Verordnungen.

Achtungsvoll M. Sch.

Vom Büchertisch.

Die Lieferungen 5 bis 7 der neuen Prachtausgabe von Zimmermanns bekanntem populären Werke „Die Wunder der Urwelt", die uns soeben von der Buchhandlung von Kenkel & Co., 75 Dearborn Str., zugegangen sind, schließen sich in Inhalt und Ausstattung würdig an ihre Vorgänger an. Das Werk erscheint in 14 Lieferungen zu 20 Cents.

Von dem neuen Prachtwerke „Amerika", die Geschichte seiner Entdeckung, von der ältesten bis auf die neueste Zeit, sind nunmehr 5 Lieferungen erschienen.

Obige Buchhandlung hat die bisher erschienenen Hefte beider Werke vorräthig.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: F. McGuire, zweistöck. Frame-Flat, 48. und Wallace Str., $1,000; M. O'Keefe, zweistöck. Frame-Flat, an 48. und Wallace Str., $1,000; L. Landguist, zweistöck. Brick-Wohnhaus und Keller, 115 Clarence Str., $2,000; Mrs. B. Breman, dreistöck. Brick-Flat und Keller, 201 Seminary Ave., $8000; C. E. Nihlen, vierstöck. Brick-Flat, Basement und Stall, 84 North Ashland Ave., $10,000; August Baumann, dreistöck. Brick-Flat und Basement, 60 High Str., $1,500; J. Meyer, zweistöck. Brick-Flat und 74 Goethe Str., Mrs. A. S. Harmon, dreistöck. Brick-Flat, Store und Basement, 1155—57 South Western Ave., $10,000; J. B. Barfield, 1½stöck. Cottage, 6650 Wabash Ave., $1500; Charles H. Bunker, dreistöck. Wohnhaus und Basement, 484 42. Str., $5000; Geo. T. Busse, zweistöck. Flats und Laden, Lake Ave. und 55. Str., $12,000; C. C. Harder, dreistöck. Wohnhaus und Keller, 4643 Michigan Ave., $8000; Fred Haeming, einstöck. Cottage, 155 Frankford Str., $1000; O. A. Felges, 1½stöck. Wohnhaus, Vilas und Wright Str., $2100; C. Erickson, 1½stöck. Cottage und Keller, 632 Rockwell Str., $1700; Nachlaß von J. P. Ryerson, vier vierstöck. Läden und Basement, 218—234 S. Water Str., $16,000; A. L. Stone, vierstöck. Flats und Basement, 1725 State Str., $6500; William Spain, fünfstöck. Flats, Laden und Basement, 177 Illinois Str., $15,000; J. W. Burn, zweistöck. Flats, Laden und Basement, 349 Warren Ave., $9000; A. Ruazkiewez, zweistöck. Flats, 3210 Muspratt Str., $2800; Louisa Seyer, einstöck. Cottage, 644 Turner Str., $1400; Jakob Koonig, einstöck. Cottage, 105 Court Place, $1104; Frau M. Lucas, zweistöck. Cottage, 51. und Loomis Str., $2900; Lewisky und Hanrahan, zwei zweistöck. Flats, Läden und Basement, 5103—5105 Halsted Str., $8000; Dora Wellman, dreistöck. Flats, Laden und Keller, 5937 Halsted Str., $5000; M. McMartin, zwei einstöck. Cottages, 836—838 50. Str., $2400; Frau M. Bungert, zweistöck. Anbau, 1916 Wilson Str., $1500; T. W. Schroeder, zweistöck. Flats und Keller, 1825 Belmont Ave., $3400; George Schmid, drei dreistöck. Flats, Laden und Keller, 365—369 Webster Ave., $15,000; Andrew Karlson, zweistöck. Flats, 4718 W. Huron Str., $1200; E. Hennessey, zweistöck. Flats und Basement, 4155 Wabash Ave., $4000; T. Heimen, zweistöck. Flats, 8545 Buffalo Ave., $1200; Frau J. Nolan, zweistöck. Flats, 3251 Adams Str., $3000; James McKee, einstöck. Cottage, 1541 Lexington Ave., $1700.

Die „Turngemeinde" appellirt.

Sie weist die Vermittlungsvorschläge des „Vorwärts" zurück.

In der gestrigen Versammlung der Chicago Turn-Gemeinde, ergriff der Sprecher Louis Nettelhorst das Wort, um in längerer, überaus beifällig aufgenommener Rede seinen, sowie der Turngemeinde Standpunkt gegenüber der von dem Bezirksvororte verhängten Suspension und den Vermittelungsvorschlägen des Turnvereins „Vorwärts" zu präcisiren.

Redner wies unter Anderem auf die von Vahlteich im „Vorwärts" selbst ausgesprochene Ansicht hin: „Wenn sich reactionäre Elemente in unsere Reihen drängen, so gebrauchen wir unser Hausrecht". Von diesem Hausrechte habe die Turngemeinde eben Gebrauch gemacht, indem sie dem Manne, der wiederholt Unfrieden in die Gemeinde zu bringen versuchte, und sie in einer im „Vorwärts" gehaltensn Rede der Ehrlosigkeit und Lüge bezichtigte, seine Mitgliedschaft entzogen habe.

Eine Annahme der von dem „Vorwärts" gemachten Vermittelungsversuche, würde einem wenig ehrenvollen Rückzuge gleichkommen. Redner beantragte deßhalb, dieselben dankend abzulehnen und die Entscheidung der Streitigkeit dem Gerechtigkeitssinne des Bundes-Vorortes zu überlassen. Die Appellationsschrift ist bereits fertig gestellt.

Herrn Bregensers Mißgeschick.

Der besonders in katholischen Kreisen der Nordseite wohlbekannte Zuschneider Mathias Bregenser, von 210 Mohawk Str., ist bei einem Besuche, den er seinem Geburtsorte Winningen bei Trier abstattete, abgefaßt und in „Kaisers Rock" gesteckt worden, weil er seinen militärischen Urlaub nicht rechtzeitig hatte erneuern lassen.

Deutsches Theater.

Unsere ständige deutsche Theatergesellschaft wird uns am nächsten Sonntag, und zwar zum Benefiz für Frl. Hedwig Lilia, das vortreffliche Benedix'sche Lustspiel „Aschenbrödel" vorführen und zwar mit folgender Rollenbesetzung:

Graf Willo von Rothberg	Julius Richard
Graf Albrecht v. Eichenow, sein Neffe,	Herm. Schmeizer
Freiherr Friedrich von Schwarzendorf,	Theodor Lieben
Doktor Velteniuß, Vorsteher einer Pensionsanstalt	Ernst Gschmeidler
Ursula, seine Gattin	Hedwig Beringer
Effriede, (Schülerinnen in der Pension.)	Hedwig Lilia
Kunigunde,	Clara Zahl
Ida,	Clara Lipmann
Emma,	Ottilie Gschmeidler
Irmgard,	Marie Pechtel
Edwina,	Emmy Busse
Bertha,	Alida Corona
Thella,	Henni Graf
Adelheid,	Olga Levisseur
Klothilde,	Olga Reßgen
Magister Stichling, Hilfslehrer	Gustav Hartheim
Frau Gertrud, Elfriedens Pflegemutter,	Hedwig Lurian
Ewald, Diener	Richard Wagner

Der Benefiziantin wünschen wir ein gut besuchtes Haus. Die Vorstellung findet diesmal in Hooleys Theater statt, woselbst auch die Eintrittskarten zu entnehmen sind.

Deutscher Preßclub.

Der deutsche Preßclub hielt gestern Nachmittag seine regelmäßige Geschäftssitzung ab, in der die Herren Bernh. Ziehn und H. Prasse als ordentliche, und die Herren Georg A. Weiß, Dr. Geiger, Christian Balatka, Dr. C. A. Weil, Rechtsanwalt Phil. Stein, Aug. Hyllested, F. Ziegfeld und W. A. Scholbe als außerordentliche Mitglieder aufgenommen wurden. Da Herr J. P. Arnold, der bisherige protokollirende Sekretär, wegen seiner häufigen Abwesenheit von der Stadt sein Amt niederlegte, wurde an dessen Stelle Herr Carl Baumgart gewählt. Ferner wurde Herr August von Levinsky zum correspondirenden Sekretär gewählt. Letzteres Amt, welches bisher mit dem des Finanzsekretärs verbunden war, wurde neu creirt.

Das Vergnügungs-Comite wurde beauftragt, im Laufe dieses Monats einen Damen-Abend zu arrangiren. Herrn Louis Kurz, der sich für die Narrensitzung durch Ausschmückung des Clublokals besonders verdient gemacht hatte, wird dafür der Dank des Clubs schriftlich übermittelt werden.

Briefkasten.

M. L. Nach Highland Park gelangen Sie per Northwestern Bahn, Bahnhof an der Wells Str.-Brücke. Was das Billet kostet, können Sie auf dem Bahnhof erfahren.

H. R., Lake View. Wenn der Verein etwas Wichtiges beschließt, ja.

Bernh. B. Für Schulden, die Jemand in Deutschland hinterlassen hat, kann derselbe hier von Niemand belangt werden.

John R. Ihre Bürgerpapiere können Sie von irgend einem Richter, der einem Court of Records angehört, also von jedem County-, Kreis- oder Bundesrichter in den Dienststunden erhalten.

H. K. Mit Ausnahme der amerikanischen Abtheilung war die letzte Pariser Weltausstellung auch an den Sonntagen dem Publikum zugänglich.

John Schw. und B. G. Sie müssen unbedingt erst zwei Jahre im Besitz der ersten Bürgerpapiere sein, bevor Sie die endgültigen Papiere erhalten können. Außerdem müssen Sie ein Jahr in dem Staate wohnen, dessen Bürger Sie werden wollen.

Jac. Schr. Um Notar zu werden, müssen Sie eine von 50 Bürgern unterzeichnete Applikation an den Gouverneur einreichen.

Karl M. Sie könnten es sich wohl selbst denken, daß Sie einem Schwindler in die Hände gefallen sind, da es doch nicht möglich ist, ein großes Portrait für 25 Cents herzustellen. Die von Ihnen genannte Gesellschaft ist im Adreßbuch nicht aufgeführt.

John D. Der Name „Miller" kommt, wenn auch nicht so häufig wie „Müller", in Deutschland ebenfalls oft vor.

Alb. K. 1) Alaska wird als Territorium betrachtet. Der letzte Censusbericht enthält keine Angabe über die Einwohnerzahl Alaskas. 2) Der Lincoln Park ist 310, der Central Park in New York 862 Acker groß.

David F. Das Pariser Opernhaus hat 2156 Sitzplätze, das hiesige Auditorium-Theater faßt etwa 4100 Personen.

Christine R. Wir können Ihr Eingesandt nicht aufnehmen, weil wir uns keinen Libelprozeß auf den Hals laden wollen. Die Bedingungen, unter denen die Aufnahme in die von Ihnen genannte Versicherungsgesellschaft erfolgt, sind auf der Police abgedruckt und Jeder, der sich oder einen Anderen versichert, sollte sich über diese Bedingungen genau informiren. Wir werden die Angelegenheit übrigens weiter untersuchen.

Feste und Vergnügungen.

Aurora Turnverein.

Am Samstag, den 7. März, giebt der Aurora Turnverein in seiner Halle ein großartiges Maskenfest. Bühnenaufführungen und zahlreiche carnevalistische Scherze und Ueberraschungen werden die Festtheilnehmer in frohester Stimmung erhalten. Für die drei schönsten Herren- und Damen-Masken sind werthvolle Preise vorgesehen.

Deutscher Engineer-Verein.

Der dritte deutsche Engineer-Verein No. 23, N. A. S. E., veranstaltet am Samstag, den 7. März, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., seinen dritten Jahresball. Das rührige Festcomite thut sein Bestes, um seinen Gästen einige recht amüsante Stunden zu bereiten.

Norddeutscher Unterstützungs-Verein.

In Krohn's Halle, Ecke Desplaines Str. und Milwaukee Ave., hält am Samstag, den 7. März, der Norddeutsche Unterstützungs-Verein seine Fahnenweihe ab. Dem feierlichen Akte folgt, um auch den Anforderungen der tanzlustigen Jugend gerecht zu werden, ein flotter Ball.

Oldenburger Unterhaltungsverein.

In Wendel's Halle, 1506 Milwaukee Ave., gibt der „Oldenburger Unterhaltungs-Verein" am Samstag, 7. März, seinen Mitgliedern und Freunden wieder eine seiner beliebten Abendunterhaltungen. Das Programm ist ein reichhaltiges und gewähltes und verspricht einen recht vergnügten Abend. Wegen Bezugs der Eintrittskarten verweisen wir auf die Anzeigen.

Schleswig-Holst. Sängerbund.

Der Schleswig-Holst. Sängerbund gibt am nächsten Samstag, den 7. März, in Yondorf's Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str., einen Maskenball, für den großartige Vorkehrungen getroffen worden sind. Die zur Aufführung gelangenden urkomischen carnevalistischen Scherze werden sicherlich nicht verfehlen, ungestüme Heiterkeit hervorzurufen.

Schieferdecker-Union.

Die deutsche Schieferdecker-Union No. 1 gibt am Samstag, den 7. März, in der Rochester-Halle, 220—224 West 12. Str., ihren dritten Jahresball, auf dem es voraussichtlich sehr gemüthlich zugehen wird.

Maskenball in der Apollo-Halle.

In der Apollo-Halle, Blue Island Ave. und 12. Str., findet am Samstag, den 7. März, ein geschlossener Maskenball statt, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht.

Die Harugaris.

Die Arminia Loge No. 459 D. O. H. veranstaltet gemeinschaftlich mit dem Harugari-Männerchor am Samstag, den 7. März, in der Vorwärts Turnhalle, ein großartiges Maskenfest. Das Arrangements-Comite hat sich die Aufgabe gestellt, sich mit dieser Festlichkeit ganz besonders Ehre einzulegen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Springfield, Ill. Gouverneur Fifer hat gestern Edward Walker, welcher im Jahre 1883 während eines Tanzes einen gewissen Robinson tödtete, begnadigt. Walker wurde im Kreisgerichte von Madison County damals zu siebenzehnjähriger Haft im Zuchthause von Chester verurtheilt. Sein Betragen ist während der ganzen, seit seiner Verurtheilung verflossenen Jahre ein musterhaftes gewesen. Walker hat eine Familie, welche auf seine Unterstützung angewiesen ist, und das Gesuch um seine Begnadigung war von dem Richter, welcher bei dem Prozesse wider ihn präsidirte, sowie dem Staatsanwalt, sämmtlichen Countybeamten und einer großen Anzahl Bürger unterzeichnet.

Die Chicago, Indiana & Eastern-Eisenbahngesellschaft ist beim Staatssekretär um Körperschaftsrechte eingekommen. Die Gesellschaft beabsichtigt, eine Bahnlinie von einem Punkte der Grenzlinie zwischen Illinois und Indiana in Cook County nördlich nach Chicago zu bauen. Das Hauptbureau der Gesellschaft wird sich in Chicago befinden. Das Grundkapital beträgt $5,000,000.

Monticello, Ill. Das Schaffot, auf welchem am Freitag Calvin Holden und Albert Dunham, die Mörder Harry Russells, gehenkt werden sollen, traf gestern Morgen aus Jacksonville, Ill., hier ein. Sheriff Woodington trifft alle Vorbereitungen zur Vollstreckung des Urtheils, doch hofft man, daß Gouverneur Fifer noch im letzten Augenblick das Urtheil umwandeln wird.

Aurora, Ill. Der Stadtrath von Aurora hat entschieden, daß das in die Hauptleitungsröhren gepumpte Wasser für den Hausgebrauch ungeeignet ist, und hat die Behörde für öffentliche Arbeiten angewiesen, versuchsweise artesische Brunnen bohren zu lassen. Stößt man auf Wasser, so sollen mehrere artesische Brunnen angelegt werden. Viele der hiesigen Bürger benutzen das Wasser der Mineralquellen zu Montgomery für ihren häuslichen Bedarf.

Die katholische St. Marys Kirche beabsichtigt, eine Klosterschule in dieser Stadt zu errichten und hat bereits als Grundstück dafür die an der Ecke von Benton und Root Str. gelegene Baustelle für $6000 gekauft. Vater Leydon, der Pastor der Kirche, erklärt, die Schule wird eine der besten Klosterschulen im Staate werden.

Quincy, Ill. Gouverneur Fifer hat eine Belohnung von $200 für die Ergreifung des flüchtigen Mörders Daniel Porter und seine Ablieferung an den Sheriff von Adams County ausgesetzt.

Geneva, Ind. Die Leiche des Sekretärs der Vereinigung der Bergleute, William Mullen, wurde gestern in einem Teiche eingefroren gefunden. Mullen verschwand vor etwa zwei Wochen, da seine Bücher einen Fehlbetrag aufwiesen.

Nashville, Ill. John E. Siefried, der Nachttelegraphist des Louisville und Nashville-Bahnhofes, wurde gestern Morgen um 2 Uhr von zwei Unbekannten überfallen und niedergeschlagen. Die Kassette der Bahngesellschaft wurde ihres Inhaltes und der Telegraphist selbst seiner goldenen Uhr beraubt. Er war mehrere Stunden bewußtlos. Die Bürger der Stadt haben sich auf die Verfolgung der entflohenen Räuber gemacht, und jedenfalls wird man, sollte man ihrer habhaft werden, nicht sehr glimpflich mit ihnen verfahren.

Valparaiso, Ind. Charles Van Horn, welcher zu Pferde von Zanesville, O., nach Davenport, Ia., reist, wurde in hiesiger Nähe gestern von Walter Burge und Robert Nicholls auf seinem Wege angefallen und unter vorgehaltenem Revolver um $70 erleichtert. Die beiden Spitzbuben hatten jedoch so viel Mitleid mit ihrem Opfer, daß sie ihm aus ihrer Beute einen Dollar als Zehrgeld wieder zurückgaben. Beide Wegelagerer wurden auf Veranlassung Horns hier verhaftet. Sie haben ihre Schuld bereits eingestanden.

Einige beachtenswerthe Heilungen.

Catarrh und Schwindsucht geheilt seit verschiedenen Jahren in dieser Stadt.

Besprechungen mit Mitgliedern von Familien, in welchen Heilungen erzielt wurden.

Es ist nun bereits über zwei Jahre, seit Bernard Meuser, Esq., wohlbekannt in Chicagoer Zeitungs- und Publikations-Zirkeln, folgendes dem Schreiber dieses mittheilte:

„Dank den Bemühungen von Dr. Carroll, bin ich jetzt von Catarrh befreit, und ich bin der Ansicht, daß seine Behandlung die einzig richtige Methode ist, ihn zu kuriren."

Während einer eingehenden Unterredung über die Sache, versicherte Herr Meuser den Berichterstatter, daß seine Heilung eine dauernde sei und sagte:

„Während es nun bereits über zwei Jahre her sind, seit ich kurirt wurde, fühle ich, daß die günstigen Folgen von Dr. Carrolls Behandlung in meinem Falle andauernde sind; und nicht nur war er mit meiner Heilung erfolgreich, sondern hat seither auch meine Frau von einem heftigen Catarrh im Halse geheilt, welcher sie seit einigen Jahren sehr gequält hatte."

Eine der kräftigsten Empfehlungen für Dr. Carroll ist die Thatsache, daß er von allen Mitgliedern solcher Familien, in denen er einmal Jemand behandelt hat, consultirt und angestellt wird. Zahlreiche Fälle dieser Art sind dem Schreiber dieser Zeilen bekannt, welcher kürzlich in der Wohnung von Herrn und Frau Meuser, No. 242 Indiana Str., Nordseite, vorsprach, wo Frau Meuser sagte:

Frau B. Meuser.

„Seit zwei Jahren litt ich durch meinen angegriffenen Hals, und trotzdem ich ärztliche Hülfe in Anspruch nahm, gab mir nichts eine dauernde Erleichterung, bis ich mich zuletzt unter Dr. Carrolls Behandlung stellte.

„Mein Hals war wund und entzündet und schmerzte mich fast unaufhörlich. Er war rauh und so empfindlich, daß irgend ein Temperaturwechsel ihn anzugreifen schien. Zeitweise konnte ich kaum mehr schlucken, und sogar das Athemholen machte mir Beschwerden. Natürlich konnte ich nicht mit Genuß essen und fühlte deshalb zuweilen elend am ganzen Körper.

„Bald jedoch, nach Beginn von Dr. Carrolls Behandlung, begannen die Schmerzen, Entzündung und Wundheit nachzulassen und die Besserung nahm stetig zu. Mein Hals ist jetzt gesund und ich fühle mich wohl in jeder Beziehung.

„Dr. Carroll heilte meinen Gatten vor einigen Jahre und Herr Meuser empfahl mir, bei ihm vorzusprechen. Ich bin natürlich jetzt hocherfreut, daß ich dies that, und wir sind Beide doppelt zufriedengestellt mit den Erfolgen seiner Behandlung," sagte Frau Meuser lächelnd.

Frau Paterson von Schwindsucht geheilt.

„Ich hatte eine heftige Erkältung und sehr starken Auswurf, und meine Lungen schmerzten mich so empfindlich, daß mein Mann und alle meine Freunde sagten, ich habe die Schwindsucht," begann Frau Samuel Paterson. „Des Nachts konnte ich nicht schlafen, denn ich litt sehr an Asthma. Ich ging ganz erschöpft zu Bett, konnte aber dennoch nicht schlafen. Mein Hals füllte sich mit Schleim und erstickte mich beinahe. Ich hatte einen heftigen Husten und meine Brust schmerzte mich ungeheuer nach solchen Anfällen.

„Sehr heftige Schmerzen hatte ich auch in meinem Magen. Sie waren so stark und mein Magen war so empfindlich, daß ich den Druck der Kleider darauf kaum ertragen konnte. Ich fürchtete ich würde den Magenkrebs bekommen.

„Mein Appetit war sehr gering und mußte ich beim Essen die größte Vorsicht gebrauchen. Immer hatte ich ein drückendes Gefühl in meinem Magen, er schien aufgedunsen und ich hatte ein fortwährendes Aufstoßen.

„Ich versuchte alle Mittel für Lungenkrankheit, wovon ich hörte, wurde jedoch immer schlechter; ich versuchte ebenfalls vier Aerzte, erhielt jedoch keine Linderung. Mein Mann war durch Dr. Carroll geheilt worden und schließlich, um ihn zu befriedigen, nahm ich dessen Medizinen. Nach den ersten zwei oder drei Besuchen begann ich besser zu werden und bin jetzt ganz wohl. Mein Mann, meine Freunde, sowohl als ich selbst, sind außerordentlich befriedigt mit dem Erfolge von Dr. Carrolls Behandlung."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist,

No. 96 State Str., Chicago,

gegenüber Marshall Fields.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Dr. Carroll kurirt Bronchitis, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Dyspepsia und Hautkrankheiten.

Medizinen werden frei geliefert an Patienten, welche Dr. Carroll für Behandlung bezahlen. Patienten können auch brieflich behandelt und geheilt werden. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular", falls Ihr seine Behandlung wünscht.

Spart Euer Geld!

Bezahlt keine Rente, baut Euch dafür ein Haus. Sichere Geld-Anlage zu hohen Prozenten.

American Bau-Anleihe u. Anlage-Gesellschaft.

Branch-Office: Eugen Scherle, 8950 Escanaba Ave., South Chicago, Ill.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, wird es zu Eurem Vortheil sein, erst bei mir vorzusprechen. 3mz1w

Steuern für 1890.

Sie ersparen beim WEST TOWN zwei (2) Prozent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.

H. O. Hansen, Collector.

10mz1

$150. $150. $150. $150.

Billigste Lots in Chicago.

$150 per Lot. Leichte Termine.

Ecke Oak Park und Belmont Ave.

Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln.

Perry Russell, Zimmer 35, 167 Washington Str.

7fb,1w3

GERMANIA WAITER UNION,

133 N. Clark Str.,

Telephone 3586. Chicago.

Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.

Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 387 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Chas. Campbell, Apotheker, 294 N. Western Ave., Ecke Huron Str.
Louis A. Deuchl, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Minkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
G. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. F. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

F. L. Miller, Apotheker, 4649 Ashland Ave.
Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Rampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Conradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. L. Egloff, 1227 Ashland Ave.

* Am gestrigen Tage wurden den 101 demokratischen Mitglieder der Staatslegislatur, welche so standhaft für die Erwählung des Generals Palmer zum Bundessenator aushalten, vom Springfielder demokratischen Club ebensoviele goldene Medaillen überreicht.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Rose gegen Joseph Pinger, Jr., wegen Grausamkeit; Ida E. gegen Ephraim A. Danel, wegen Verlassens; Hannah gegen John Kaminsky, wegen Verlassens; Elisabeth gegen Carl Roth, wegen Grausamkeit; Johannah gegen Frank Beth, wegen Grausamkeit; William G. gegen Jennie M. Murphy, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Decrete wurden gestern bewilligt: Minnie von Adolph L. Rothmeyer, wegen Ehebruchs; Clara von Benjamin C. Johnson, wegen Verlassens; Jennie von Isadore Stock, wegen Grausamkeit; Katie von Ferry Landenslager, wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Bertha von Henry Aberle, wegen Grausamkeit; Emma von Otto F. Wilke, wegen Verlassens; Mary M. von Jacob Neun, wegen Trunksucht; Augusta von John Madson, wegen Verlassens; Julia E. von Reuben A. Haines, wegen Verlassens; Rolla von Flora Flanagin, Jr., wegen Blutsverwandtschaft; Warren E. von Olive Nannsey, wegen Ehebruchs; Della von Henry N. Bond, wegen Ehebruchs; Franklin von Annette H. Swift, wegen Verlassens; Pauline E. von John C. Miller, wegen Grausamkeit; Mary M. von Israel B. Thompson, wegen Verlassens; Helena von Jacob Bender, wegen Ehebruchs; Harriet von John E. Smith, wegen Grausamkeit und Trunksucht; James von Margaret Mansfield, wegen Verlassens; Laura von George J. Meyers, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alexander S. Roß, Mary K. McClellan.
M. T. Barbour, M. S. McNaughton.
Hermann Hahnfeld, Bertha Helsas.
John Devires, Dickie Bos.
Walter Hahn, Mary Glick.
V. Pendre, Angea Bosco.
Julius Valentine, Johanna Wendez.
John P. Sehlorker, Lena Eppich.
Sebastian Romer, Kittie Maier.
Philip H. Gallagher, Grace A. Beck.
Charles Elsmann, Annie Setinedt.
Christian Schiern, Helena Christensen.
Hermann Slaus, Pettea Cohersen.
Otto Roske, Cecilia Kirs.
Amos B. Miller, Laura Meyer.
James Doies, Lilian F. Snedeker.
Henry Schwaß, Jennie A. Heusch.
John Robeny, Catherine Wilferling.
William Hammell, Regina Hosse.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Wilhelmine Bode, 5450 Madison Ave., 62 J.
Karoline Glade, 127 N. Halsted Str., 13 J.
Eleonora Lorenz, 661 Bunker Str., 15 J.
Theodor Schauer, 1084 Grenshaw Str.
Walter Krug, 86 Jay Str.
[illegible] Popp, Elisabeth Hospital, 47 J.
Frau Sarah Bauker, 1806 Dearborn Str.
Cora Bebber, 227 W. 14. Str., 4 J.
A. Freiberg, 78 Oak Str., 53 J.
Frau Schmidt, 586 Racine Ave., 27 J.
Georg Bolle, 5621 State Str., 11 J.
Georg Herzstrom, 4029 Dearborn Str., 3 J. 9 M.
H. Schwandel, 74. Str. u. Stoney Isl. Ave., 66 J. 2 M. 1 T.
Katharina Hecker, 241 Hudson Str., 8 J. 5 M.
John Thießen, Alexianer Hospital, 67 J.
W. Wurster, 85 Mohawk Str., 1 M. 8 T.
Karl Becker, 173 W. 16. Str., 18 J. 10 M.
Louis Kern, 76 Reese Str., 4 M. 15 T.
Antonie Gutske, 587 N. Halsted Str., 5 M. 14 T.
Alma Lauding, 784 Herndon Str., 4 J. 6 M. 24 T.
Josephine Jung, 208 Sheffield Ave., 4 M.
Dora Khül, „Little Sisters of the Poor" Hospital, 94 J.
Alma Schlaak, 126 Samuel Str., 9 M.
Elisabeth Schlaak, 126 Samuel Str., 9 M.
Else Jentsch, 25 Cornell Str., 8 M. 3 T.
Gertrud Jeschke, 736 N. Paulina Str., 3 M. 4 T.
E. H. A. Raabe, 866 Noble Str., 8 M. 15 T.
Hattie Schwank, 46 Fairfield Ave., 2 J. 1 M. 22 T.

Vom frommen Waldersee.

Bekanntlich war Graf Waldersee ein Busenfreund des Judenhetzers Stöcker und ein besonderer Förderer der von diesem in's Leben gerufenen sog. Berliner Bewegung. Aber Waldersee betheiligte sich daneben an allen religiösen Angelegenheiten sehr lebhaft, und seine Frau, eine geborene Amerikanerin (Miß Lee aus New York), war von der kirchlichen Bevölkerung der Hauptstadt hoch verehrt. Man ersieht das aus dem folgenden Nachrufe des Leiters der Berl. Stadtmission, Superintendent Krückeberg:

„Mit dem bisherigen Chef des Generalstabes der Armee, Herrn Grafen v. Waldersee, wird auch seine Gemahlin in nächster Zeit Berlin verlassen. Alle Freunde des Reiches Gottes müssen diesen Verlust schmerzlich beklagen. Was ist diese edle, tief im Glauben gegründete Frau der Stadt Berlin, den evangelischen Christen der Hauptstadt gewesen! Es liegt uns fern, Menschen rühmen zu wollen. Aber doch ist es vieler Herzen innigstes Bedürfniß, es auch an dieser Stelle ausgesprochen zu sehen, mit welch tiefem Schmerz wir sie scheiden sehen. Der christliche Verein junger Männer, die Berliner Stadtmission, das Magdalenen-Stift, der Oberlin-Verein, die Mission unter den Droschkenkutschern, viele andere Vereine und Anstalten bis herab zu einzelnen kleinen Sonntagsschulen wissen, was sie an ihr gehabt haben. Kann man doch ohne Uebertreibung sagen, daß es seit Jahr und Tag in Berlin keine christliche Unternehmung giebt, bei welche ihre Hilfe nicht in Anspruch genommen und gewährt worden ist. Sie war die prima und ultima ratio der Inneren Mission, ihre erste Helferin und ihr letzter Nothanker."

Falkenbeize — in New York.

Die Damen der „Vierhundert" in New York, deren Abgott der Zierbengel McAllister ist, müssen sich entsetzlich langweilen. Bekanntlich ist die quälende Langeweile die Kehrseite des Reichthums, und es ist noch eine offene Frage, ob sie oder die Noth der Armuth unter den Plagen des Lebens die schmerzhaftere ist. Daß namentlich New Yorks „Noblesse" das bemitleidenswerthe Opfer der ersteren ist, geht aus McAllisters kürzlich veröffentlichten Memoiren hervor, in welchem wir mit Staunen sehen, wie jene Vierhundert verzweiflungsvoll zu den lächerlichsten Kindereien, dem ödesten Zeitvertreib greifen, um nur der schrecklichen Langeweile zu entgehen. Natürlich wird Alles das in der Gesellschaft abgemacht.

Denn die Einsamkeit ist für jene Leute nicht geschaffen. Selbst der fadeste Wicht kann, wenn er einzig auf seine eigene Gesellschaft mit seinem werthen Ich angewiesen ist, gewisse unbequeme, höchst lästige Fragen, die sich immer und immer wieder mahnend hervordrängen, nicht zurückweisen, und wenn sie sich etwa in die Worte kleiden: „Wozu all' der Mummenschanz? Bist Du nicht eigentlich ein recht elender jämmerlicher Tropf? Was hast Du bisher für die Menschheit gethan, und für welche Dummheiten vergeudest Du Deinen Reichthum," dann rennt der bis auf's Blut gequälte und zum Antworten unfähige „Vierhunderter" auf und davon und stürzt sich in den Strudel Gleichgesinnter beiderlei Geschlechts, um jene Stimme zu übertäuben. „Etwas Neues! nicht das ewige Einerlei, das übel und krank macht! Etwas mehr Anregung, und sollte es auch noch so toll und aberwitzig sein!" Und die bezahlten Spaßmacher und Unterhaltungskünstler vom Schlage der McAllister kratzen sich verlegen hinter den Ohren.

„Halt, ich hab's!" rief da neulich eine der reizendsten Gesellschafts-Löwinnen, Frau Paran Stevens in New York aus.

„Laßt uns auf die Reiherbeize gehen, wie die edlen Ritterfräulein Walter Scotts, und wenn der Falke sich von unserer Hand aufschwingt, und der aufregende Kampf in den Lüften zwischen dem Raubvogel und dem Reiher tobt, dann wird uns der Dämon der Langeweile doch wohl auf einige Stunden verschonen! Und jubelnd wurde ihr Beifall geklatscht. Frau Stevens' Plane gemäß wird also in New York eine Falkenzüchterei eingerichtet werden, in welcher diese Vögel zu regulären mittelalterlichen Jagdfalken ausgebildet werden sollen. An „schönen Sommertagen, wenn lau die Lüfte weh'n", wird sich dann den Bewohnern von Long Island oder anderen reich mit Sumpfvögeln versehenen Plätzen das seltsame Schauspiel bieten, die Damen der New Yorker Gesellschaft hoch zu Rosse, mit dem Falken auf der Faust, zu sehen, wie sie dem edlen Waidwerk obliegen und den Vögeln im Röhricht nachstellen.

Doch auf wie lange wird der Harfenspieler McAllister mit diesem neuen Stückchen den bösen Geist von dem alternden Saul der Gesellschaft fern halten?

In Freiheit gesetzt.

Der freche Schwindler Gresham N. Lester, welcher unter dem Vorgeben, ein wohlhabender Contractor zu sein, im Laufe des Januars in hiesigen Geschäften große Bestellungen und Pumpversuche machte, mußte gestern, da er bei den Betrugsversuchen geblieben und Niemand geschädigt worden war, straffrei entlassen werden.

A. U. V. O.

Der Orden der Arbeiter-Unterstützungs-Vereine vom Staate Illinois erwählte in seiner jährlichen Versammlung am 1. März 1891 für den laufenden Termin auf ein Jahr folgende Groß-Beamten:

Präsident: Wilhelm Deichmann, 1132 N. Ward Str.; Vice-Präs.: Wilhelm Ternandt, 130 Cleveland Ave.; Schatzmeister: Wilhelm Hammerström, 333 Burling Str.; Sekr.: Carl Reinhardt, 167 Orchard Str.; Führer: Wilhelm Grafe, 1040 Lincoln Ave.; Wache: August Kabbe, 168 Dayton Str.

Letzte Woche

des großen Verkaufs ausgewählter und passender Männer-

Anzüge und Ueberzieher

für

Werth $16, $18, $20, $22.

$ 9.99

Letzte Woche. Seid nicht säumig.

Die Anzüge und Ueberzieher, die wir diese Woche offeriren, sind reine Wolle und garantirt echtfarbig. Alle Größen — Façons — Tuche — und Farben. Sie sind elegant gemacht, besetzt und gefüttert und passen vortrefflich. Vergeßt nicht, dies ist die letzte Woche, um Männer-Anzüge und Ueberzieher, werth $16 bis $22, zu kaufen für die geringe Summe von $9.99.

Großer Umsatz in Kinder-Anzügen.

1240 ganzwollene Kinder kurze Hosen-Anzüge, Größen 4 bis 14 Jahre; Farben: Blau, schwarz, braun, elegante Checks, Plaids, Streifen und Mischungen. Dieselben bilden den Rest unserer $5, $6 und $7-Qualitäten. Nehmt die Auswahl für **$3.48**

Großer Umsatz in Knaben-Anzügen.

965 ganzwollene Knaben lange Hosen-Anzüge, Größen 13 bis 19 Jahre; Farben: Blau, schwarz und fancy Mischungen. Material: Kammgarn, Cheviots, Cassimere 2c.; elegant gemacht und besetzt. Frühere Preise und wirklicher Werth $10, $12 und $13. Auswahl für **$7.48**

THE BELL

214, 216, 218 & 220 State Str., Ecke Quincy.

Offen Abends bis 9 Uhr. Samstag bis 10½ Uhr.

Feuer im Geschäftsviertel.

Gestern Abend kurz nach 7 Uhr erlitt das erst vor einem Monat von David Streeter für $95,000 angekaufte vierstöckige Gebäude, 152 State Str., einen bedeutenden Brandschaden, dessen Höhe bis jetzt noch nicht ziffermäßig festgestellt werden konnte. Von dem auf etwa $30,000 geschätzten, der Firma James L. Field gehörigen Schuhwaarenlager konnte auch nicht ein Pantoffel gerettet werden. Die Firma De Muth & Co. erlitt einen bedeutenden, und das unter dem Namen „The London" bekannte Schuhgeschäft einen kleineren, aber immerhin noch beträchtlichen Verlust. Auch das im Hause befindliche „Vendome Restaurant" hat durch Rauch und Wasser derart gelitten, daß seine Teppiche und Möbel nahezu werthlos geworden sind. Man glaubt, daß der Brand durch eine Explosion verursacht wurde, festgestellt konnte es indeß bis jetzt noch nicht werden.

„Abendpost," tägliche Auflage über 32,000.

Du hast Dr. Pierce's Favorite Prescription probirt! Nicht wahr? Und du bist enttäuscht worden! Das Resultat ist kein so unmittelbares.

Oder glaubst du vielleicht, daß eine seit Jahren in deinem Körper steckende Krankheit in einer Woche geheilt werden kann? Für jede Dose mußt du eine bestimmte Zeit erlauben. Du würdest doch nicht die Milch deshalb schlecht nennen, weil der Rahm nicht innerhalb einer Stunde bereits sich zeigt? Im Falle sie nicht verwässert ist, kommt der Rahm sicher an die Oberfläche. Wenn eine Heilung möglich ist, so wird sie durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Favorite Prescription sicherlich bewirkt, mache nur den redlichen Versuch.

Deinen dafür bezahlten Dollar erhältst du zurück, sobald du keine Wohlthat verspürst oder du nicht geheilt wirst.

Wir wünschten nur, dir das Vertrauen der Hersteller einflößen zu können. Dieselben documentiren das am deutlichsten, indem sie das Geld zurückerstatten in allen mißglückten Fällen, und es würde dich sicher überraschen, wenn du wüßtest, wie wenige Dollars dazu nöthig sind, um diesen Rückzahlungsfond aufrecht zu erhalten.

Mild, angenehm, besänftigend und heilsam ist Dr. Sage's Catarrh Remedy. Es heilt die hartnäckigsten Fälle permanent. Kein Experimentiren. Es ist zuverlässig. Fünfundzwanzig Jahre langer Erfolg. Bei Apotheken.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn [illegible] im Alter von 1 Monat, 4 Tagen [illegible]. Die Beerdigung findet [illegible] Freitag Morgen 10 Uhr [illegible] statt.

Christ und Marie Bolle, Eltern.

Politische Anzeige!

Bei der letzten Herbstwahl wurden zwei Drittel der deutschen Stimmen für siegreiche deutsche Candidaten abgegeben, welche einen speziell deutschen Standpunkt vertreten sollen. Bei der bevorstehenden Stadtwahl handelt es sich wieder um Geltung deutscher Ansichten in einer Stadt, woselbst die Deutschen zahlreicher sind als jede andere Nationalität. Der gesunde Menschenverstand sollte jedenfalls jede Zersplitterung seitens einer sozialistischen Gesinnungstüchtigkeits-Farce abweisen; denn keine Handwerksburschen-Partei ist lebensfähig in Chicago.

Die sozialistischen Fantasten mögen volle Häuser ziehen, jedoch sollten deutsche Bürger ihre Stimmen nicht an solche Spektakelmacher wegwerfen. Die Deutschen können in der demokratischen Majorität Chicagos die leitende Führerschaft antreten und sollten daher sofort die geeigneten Vorkehrungen für Betheiligung an den Primärwahlen treffen, damit sie in der Convention vollzählig vertreten sind. Lasset Euch Alle registriren. 200,000 Bürger werden für die kommende Stadtwahl registrirt, worunter mindestens 40,000 Deutsche. Wir sollten endlich nach Schluß der Ball-Saison uns aufraffen zu einer politischen That.

Joseph Gruenhut.

Deutsche Zimmerleute, aufgepaßt!

Große Massenversammlung,

Battery D, Battery D,

Sonntag, 8. März, 2 Uhr Nachmittags.

Robert Lindblom, C. S. Darrow, F. H. Hoffmann Jr. und andere prominente Bürger werden sprechen. Deutsche Zimmerleute heraus! Sonntag, den 8. März, Battery D. bfrsa0

Deutsch-am. dem. Club der 24. Ward.

Alle demokratischen Bürger der 24. Ward sind höflichst und dringend ersucht, am Freitag, den 6. d. M., pünktlich 8 Uhr Abends, in 154 Michigan Str. zu erscheinen. Aeußerst wichtige Geschäfte. Der Sekr.

Große Massen-Versammlung der deutschen Carpenters

in Cooks Halle, 505 Lincoln Ave., Lake View, am Samstag, den 7. März, 8 Uhr Abends. bfrsa0
Gute deutsche Redner werden Ansprachen halten.

Hiermit werden alle Steinmaurer zu der am Samstag, den 8. März, Nachmittags 8 Uhr, in No. 703 Milwaukee Ave., nahe Noble Str., stattfindenden dosa11

Versammlung

eingeladen. Tagesordnung: Besprechung der Arbeit.

Ausstellungs-Gebäude. | Luft-Schiff.

Offen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. bdosa2
Aufsteigen alle 15 Minuten.
Verfehlt nicht, dieses Wunder zu sehen!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Becker

im Alter von 18 Jahren 10 Monaten [illegible]. Die Beerdigung findet [illegible] 173 W. 16. Str. [illegible] statt.

[illegible] Eltern. Wilhelm, Anna, Martin, Geschwister.

D. O. H.

Robert Blum Loge, No. 397, D. O. H.

[illegible]

Robt. Heidelt, O. B. Wm. Guttmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau Mina Hagemann [illegible]

Todesanzeige.

[illegible] Julius Popp.

Deutsches Theater.

THE COLUMBIA.

Monroe Str. nahe Dearborn.

Heute und jeden folgenden Abend:

Gastspiel der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft. Die

Liliputaner.

(Direktion Gebrüder Rosenfeld.)

Der größte Erfolg, den je eine deutsche Gesellschaft in Amerika erzielt hat. 150 Mal in New York, 50 Mal in Philadelphia.

Der Zauberlehrling.

Große Ausstattungs-Feerie in 4 Akten und 9 Bildern von Robert Breitenbach; Musik von Carl Joseph. Neue Costüme und Dekorationen.

Zwei große Ballets!
Hochzeitsreigen der Automaten.
Das Reich der Spiele!

Preise der Plätze: 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50.

Matinees Mittwoch und Samstag.

Sitze können acht Tage im Voraus belegt werden.

Deutsches Theater in Hooley's

Sonntag, den 8. März 1891:

Benefiz für Hedwig Lilia.

Aschenbrödel!

Lustspiel in 6 Akten von R. Benedix. dosa2

Erster großer Ball

arrangirt von Angestellten der

American Brewing Company,

unter Mitwirkung des beliebten Gesangs- und Charakter-Komikers Anderl Gaßer,

Samstag Abend, 7. März, in der

Nord-West-Turn-Halle,

Ecke Clybourn und Southport Ave.
Tickets 50 Cents.
Damen in Herrenbegleitung frei. dosrsa2

Fahnen-Weihe

verbunden mit BALL

abgehalten vom

Norddeutschen Unterstützungs-Verein

am Sonnabend, den 7. März 1891, in Krohns Halle, Ecke Desplaines Str. und Milwaukee Ave.
Eintritt 25 Cents @ Person. 2mzlw2

Dritter Jahres-Ball

der deutschen Schieferdecker-Union No. 1 von Chicago, Jll.,

am Samstag, den 7. März, in der sado2

Rochester-Halle, 220—224 West 12. Str.

Der Knickerbocker,

178—180 Madison Str. dosrsa8

Jeden Sonntag von 12—3 und 5—8 Uhr:

Table d'hote, 50c

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger, gewandter Mann, welcher Sicherheit stellen kann, sucht Stellung als Porter, Watchman 2c. Auch wäre derselbe geneigt, ein kleines Geschäft zu übernehmen. Adresse D. 52, „Abendpost." 6

Verlangt: Erfahrene Bauvereins-Agenten. Große Commission. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz6

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bdw5

Verlangt: 6 Jungen in Bilderrahmen-Fabrik. 103 S. Canal Str., 2 Treppen hoch. Austerlitz. 5

Verlangt: 6 Metal Gilders für Picture-Frames. 103 S. Canal Str. Austerlitz. 5

Verlangt: Ein guter Tabak-Stripper. 664 W. North Ave. dofr5

Verlangt: Gute Agenten, um Baulotten zu verkaufen, auf leichte Abzahlung, gute Kommission bezahlt. 225 Dearborn Str., Zimmer No. 620, von 8—10 Uhr morgens. 5

Verlangt: Guter, stetiger Junge für Cakebäckerei, ein erst eingewanderter vorgezogen. 181 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein Junge, um auf Pferde zu achten und sich im Store nützlich zu machen. Nachzufragen zwischen 6—9 Uhr Abends 319 Ost North Ave. 9

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher. 300 N. Carpenter Str. 8

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, der das Barbiergeschäft zu erlernen wünscht. 327 W. Division Str. 8

Verlangt: Ein Junge zum Flaschenwaschen. 41 N. Peoria Str. dofr8

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 1638 N. Clark Str. 11

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 432 Wells Str. midfrl

Verlangt: Ein guter Rock- und Hosenmacher. 125 Fullerton Ave. mido9

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Frau Dorn, 506 Blue Island Ave. 6

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers und 1 Bügler. 499 N. Ashland Ave. 5

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen, sowie auch mehrere Finishers. 187 Orchard Str. dofsa5

Verlangt: Gute Mädchen an den Maschinen, sowie erste Handmädchen an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str. 6

Verlangt: 3 Maschinen- und 4 Handmädchen an guten Knabenröcken. 342 N. Ashland Ave. 11

Verlangt: Mädchen für leicht zu erlernende Maschinen-Arbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. 578 N. Market Str., nahe North Ave. midofrsa11

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. midofrsa11

Verlangt: 10 geübte Mädchen im Possamenterie-Geschäfte an Franzen, Ornaments u. s. w. Auch werden Mädchen zum Lernen angenommen. G. J. Baum, 222—228 Market Str. bimido5

Verlangt: Mädchen zum Hosen nähen. 741 S. Jefferson Str., Carl Brennecke. bimido5

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen in einer kleinen Familie. 254 Lincoln Ave. dofr6

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 Wells Str., Top Floor. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Eine gute Köchin. 163 N. Clark Str. 8

Verlangt: Gutes junges Mädchen von 16 Jahren für zweite Arbeit. 478 Wells Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für eine kleine Familie. Gutes Heim. 180 Bissel Str. 8

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 174 N. Hoyne Ave. 5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin, Lohn $5 per Woche, auch ein Mädchen für zweite Arbeit, Lohn $4 per Woche. Nachzufragen No. 3048 Wabash Avenue. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 778 California Ave. 8

Verlangt: 500 Mädchen, Hausarbeit. Beste Familien. Frau Price, 427 Ost Division Str. 2mzlw6

Verlangt: Ein gutes junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Kinder. 99 Blue Island Ave. mido11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 217 Clybourn Ave. midofrl1

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 655 W. North Ave. mido11

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 391 La Salle Ave., Flat C. mido9

Verlangt: Ein fähiges Kindermädchen zur Erziehung eines kleinen Kindes. Nachzufragen 2407 Forest Ave. mdo1

Verlangt: Zwei tüchtige Küchenmädchen. Sonntags frei. 67 Ost Randolph Str. mido9

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 432 S. Paulina, nahe Taylor Str. mido9

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. Frau Dorn, 506 Blue Island Ave. 6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 242 Bissell Str. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 373 Park Ave. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 728 Milwaukee Ave. 6

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 139 Campbell Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 Park Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4308 State Str. 5

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 790 W. 12. Str., im Store. dofr5

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, 16—18 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 48 Evergreen Ave., 2. Flur. Wickers Park. dofr5

Verlangt: Eine Haushälterin für eine kleine Familie. 286 E. North Ave., 3. Flat. 5

Verlangt: Junges, deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, die Vorliebe zu einem Kinde hat, gutes Heim. Berger, 678 Sedgwick Str., 1. Flor. 5

Verlangt: Ein Mädchen, das auch etwas kochen kann. 211 E. North Ave., Basement. 5

Verlangt: Ein 14—16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorgezogen ist Eines, daß zu Hause schlafen kann. 341 Orchard Str. dofrsa5

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1054 Wrightwood Ave., oben, vorne6

Verlangt: Gute Wäscherinnen, Sulaffskis Hand-Laundry. 529 Racine Ave. dofr6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Gute Behandlung. 407 Orchard Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 2. 3210 La Salle Str., hinten. 6

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3144 Calumet Avenue. 11

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kinder. 608 S. Ashland Ave. mido5

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit und bei Tisch aufzuwarten für Boardinghaus. 1038 Milwaukee Ave. midofr5

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, gute Behandlung. M. Eißner, 45 Elston Ave., nahe Milwaukee Ave., 2 Treppen. mdo0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit Empfehlungen als Köchin und für Hausarbeit, in kleiner Privatfamilie, wo ein zweites Mädchen angestellt ist. 3146 Calumet Ave. bimido6

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 215 Clybourn Ave. bimido2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. 2mzlw2

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, Restaurants. Stellen vorräthig. Lohn $3—$6. Vorzusprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modimidofr3

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10flmt4

Verlangt: Gute Köchinnen, Zweite- und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 7felml1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw1

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Eine deutsche Köchin oder ein Mann, der kochen kann; $20—$30 den Monat mit Zimmer und Wäsche. Derselbe kann gleich anfangen zu arbeiten. 292 E. 22. Str. 5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger zuverlässiger deutscher Mann, welcher als Clerk im Store und als Bartender gearbeitet hat, sucht irgend eine ähnliche Arbeit. Gute Zeugnisse. Adr. F. 54, „Abendpost." 6

Gesucht: Ein junger, deutscher zuverlässiger Mann sucht einen Platz im Saloon zu arbeiten oder Pferde zu besorgen, kann allen Arbeiten vorstehen, in oder außerhalb der Stadt. Adr. 910 Western Ave., Ecke 19. Str. 6

Gesucht: Ein deutscher Kaufmann, 5 Jahre hier, wünscht Arbeit im Store oder Warehouse. 162 Blue Island Ave. 5

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 23 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung im Hotel oder Restaurant. Offerten erbeten unter F. 68, „Abendpost".

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen das selbstständig Haushalt führen kann, sucht irgend eine Stelle. Abends, Zimmer 10, 183 Washington Str. 6

Gesucht: Eine junge Frau sucht bei einem älteren Herrn Platz als Haushälterin. 292 N. Carpenter Str., Ecke Milwaukee Ave., 2 Treppen hoch. 8

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 382 Blue Island Ave. 5mzjm5

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein gebildeter junger Mann mit 2000 Dollars Vermögen sucht Bekanntschaft mit einer gebildeten jungen Dame. Photographien erwünscht. Adresse E 65, „Abendpost". 0

Unterricht.

Unterricht im Zitherspiel. C. Stadler, 449 Ost North Ave. 5mzlw0

Persönliches.

Warnung: Bitte meiner Frau Helene nichts zu borgen, da sie mich böswillig verlassen hat. John Zimmermann, Gatte. bimido6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 131 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. State und Archer Ave. Waarenlager: 1208—1218 State Str. E. J. Hull. 7aplj6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $35, New Home $30, White $25, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $15 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office. 216 S. Halsted Str.

Löhne, Noten, Boards, Saloon-, Grocery- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schreibet bis dahin. 1mzjm4

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
20felm5 Mead & Coe., 149 La Salle Str.

$150 Lots. $150 $150 $150 $150

In den Neuen Stock Yards.

Leichte Termine.
Jeder wird reich, der dieses Jahr diese Lotten kauft.

Sie müssen unbedingt steigen.
Sie haben manche Gelegenheit versäumt, Geld zu verdienen.
Versäumen Sie diese nicht!

Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 16fb, bw3

Zu verkaufen: Neue 6 und 7 Zimmer moderne Häuser in Lake View, einen Block von Ashland Ave. Str. Cars und C. & N. W. Eisenbahn-Station, 5c Fahrgeld. Preise $1900 bis $3000. Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich. Auch Häuser und Lotten auf der Süd- und Westseite.

Davis & Brown,
bidosabw4 162 Washington Str.

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres und halbe Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. N. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 164 Dearborn Str. 21felm8

Zu verkaufen: Bargains, 25 Fuß in Lawndale, gute Lage, für $375; 2 Lotten in Harvey, billig, $325 jede; 2 Lotten in Chicago Lawn, $400. E. Appleton, Zimmer 910, Tacoma Building. 8

Zu kaufen gesucht: Eine Farm in Wisconsin von 80 Acker. Adresse Krüger, 4756 Laflin Str., Chicago. dofrsa8

Zu verkaufen: Haus und Lot für zwei Familien in guter Nachbarschaft, nahe deutschen Kirchen und Schulen, billig, an Zeit bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. midofrsa5

Zu verkaufen: 160 Acres Farmland in Hughes Co., Süd-Dakota. $200 baar, Rest nach Belieben. Adresse: F. 42, „Abendpost". 1mdw0

Zu verkaufen:

Lotten an Milwaukee, Fullerton und California Aves.

Greenebaum Sons, 116 u. 118 La Salle Str. 4felm8

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus mit Store. Preis $4500. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1111 Wellington Str. 28fe-7mz8

Zu verkaufen: Ein Haus und zwei Lotten, zusammen oder separat. Nachzufragen 41 Emma Str., oben. mo1w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bosse, Eigenthümer, 2950 Emerald Ave. 1mzlj10

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Confectionery Store, verbunden mit Bäckerei. Nachzufragen 36 Willow Str. mdo0

Zu verkaufen: Eine alte Cigarrenfabrik für einen annehmbaren Preis mit guter Kundschaft wegen Aufgabe des Geschäfts. 345 Roscoe Boul., Lake View. bimido5

Zu verkaufen: Eine der ältesten und besten Restaurationen an Milwaukee Ave., wegen Familienangelegenheiten. Näheres bei H. Bratem, 441 Milwaukee Ave., im Store. bimido7

Zu verkaufen oder verrenten: Ein gut eingerichteter Saloon. Zu erfragen 213 Lincoln Ave., zweiter Floor. bimido8

Zu verkaufen: Billig. Hotel und Saloon. Nachzufragen: 292 S. Clark Str. 2mzlw6

Zu verkaufen: Furniture- und Werkzeug-Store. 141 N. Halsted Str., $100. bido7

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft mit 7 Milchkühen. Umstände halber sehr billig. 733 Bloomingdale Road. dofrsa8

Zu verkaufen: Beer Saloon, billig, wegen besonderen Verhältnissen. Näheres bei Fischer, 202 E. Van Buren Str. 6

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Saloon mit Boardinghaus, in guter Gegend, krankheitshalber. Nachzufragen 115 Clybourn Ave. 5mzlw9

Zu verkaufen: Eine Wurstroute mit guter Kundschaft, Pferd und Wagen. 43 Kroger Str., 1 Treppe. 9

Zu verkaufen: Ein guteingerichteter Saloon. Nachzufragen 298 Ost North Ave. dosa9

Zu verkaufen: Milchgeschäft und Haus, 1 Pferd, 3 Wagen, 10 Kühe, Kohlengeschäft, 20 Hühner. 400 26. Str. dofr

Zu verkaufen: Saloon mit oder ohne Stock und Licenze bis 1. Mai, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Nachzufragen in 218 West North Ave. dofrsa11

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Compagnon für Vergrößerung seiner Erzeugnisse. (Patent.) Capital $500 bis $1000. Cash wird sicher gestellt auf Hypothek. Offerten unter E. 500 Abendpost abzugeben. mido11

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Eine neue Sendung Harzer Sänger, Andreasberger Roller, sowie verschiedene andere Arten importirter Singvögel. Zuchtweibchen und alle Sorten Käfige, zu billigsten Preisen. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. dosa8

Zu verkaufen: Ein Pferd und Milchwagen. Zu erfragen 915 Sheffield Ave. 5,7,9,11,13mz6

100 getrimmte Hüte zu Spott-Preis. Gute Gelegenheit für Putzmacher. 4909 Atlantic Str. bimido7

Zu verkaufen: Ein B-Cornet und Piston, billig. 428 Sedgwick Str. mido8

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, sowie guter Wagen, eingerichtet für Bäckerwagen; billig. 283 N. Ashland Ave. midofr8

Zu verkaufen: Ofen und Bett. 87 S. Market Str. midofr11

Zu verkaufen: Ein gutes leichtes Pferd, billig. 310 Sedgwick Str. bimido8

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe ich meine sämmtlichen Möbeln mit Betten und zwei Oefen. Drei Jahre im Gebrauch. So gut wie neu. Alles unterm halben Preis. Am liebsten Alles zusammen. W. Becker, 1112 Clybourn Ave. bimidofr7

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $25. 246 S. Halsted Str., Contenier & Sperdel. 15derlj6

Zu verkaufen: Billig. Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20alj6

Echt deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 238 Clybourn Ave. 21sdm6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Zwei anständige Männer finden gutes, billiges Board. 162 Blue Island Ave. dofrsa5

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht ein Schlafzimmer bei ordentlicher Familie, nahe der 12. Str. Adresse E. 56 „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Store mit Wohnzimmer, passend für Saloon. Adresse F. 44 „Abendpost". dofrsa5

Zu vermiethen: 2. Flat von 6 Zimmern mit moderner Einrichtung, auch kann dasselbe getheilt werden. 1400 N. Halsted Str. 5

Gesucht: Ein ältlicher Mann sucht warmes Zimmer, am liebsten bei alleinstehender Frau oder Wittwe, nicht zu weit vom Centrum der Stadt. Adresse F. 43 „Abendpost". dofr5

Verlangt: Von jungem Mann möblirtes Zimmer mit Kost, wenn möglich bei schwäbischer Familie. West- oder Nordseite. Adresse E. 50 „Abendpost". 5

Verlangt: Ein anständiger, katholischer Mann findet gute Schlafstelle zu billigem Preise. 219 Cleveland Ave., 4. Flat, nahe North Ave. dosa5

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. dofrsa5

Verlangt: Ein anständiger, katholischer Mann findet gutes Logis zu billigem Preise. 219 Cleveland Ave., 1. Flat, nahe North Ave. modosa5

Ein junger Mann sucht Board in einer deutschen Familie ohne Boarders, Nordseite. Adresse D. 49 Abendpost. mibo1

Warme Zimmer mit Board, 4 Dollars. 139 Ost Ohio Str., nahe Wells. bimido5

Verlangt: Boarders. 372 Noble Str. 2mzlw0

Verlangt: Ein netter Mann wünscht Zimmer und Beköstigung, wo schon erwachsene Kinder sind. Bitte gefälligst zu adressiren. F. 48 „Abendpost". 4mzlw8

Geld.

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Emily, 609 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 4mzlj6

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von Vilma Lindhe.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Fehr.

(11. Fortsetzung.)

Wer in dieser Welt kümmerte sich wohl um sie? Der Patron und Petrus — aber dies war etwas Anderes, etwas ganz Anderes.

Sie wurde weich und warm, und Thränen füllten ihre Augen.

Wie süß, sich hingeben zu dürfen nnd geliebt zu werden! Davon hatte sie oft geträumt, und jetzt wurde es Wirklichkeit.

Sie blickte zu ihm auf, — es war doch anders gekommen, als sie sich gedacht. Sie wußte nicht, woran es lag, aber es wurde ihr so wunderbar traurig zu Muth, als sie seine schönen Züge betrachtete.

Seine Augen folgten jeder Bewegung ihres ausdrucksvollen Gesichts; sie verstand es nicht, ihre Gefühle zu verbergen und alle Koketterie war ihr fremd.

„Glaubst Du nicht, daß ich es erkenne, was Du bei diesem einförmigen Leben voll Zwang erleiden mußt?" fuhr er fort. „Ich will der Prinz im Märchen sein, der das schlummernde Dornröschen zum Leben und zur Freiheit weckt."

Wenn nicht er es thäte, wer würde es wohl sonst thun? Diese Frage hatte sie sich mehr als einmal vorgelegt. Hierher würde nie Jemand kommen, als nur der Adjunkt, der Landarzt und einige der benachbarten Gutsbesitzer.

Oh, wie diese sie bei dem letzten Feste angesehen hatten! Sie erröthete bei dem bloßen Gedanken.

Liebe, Leben und Freiheit!

Ein warmer Glanz schimmerte in ihren Augen, sie stieß einen tiefen Seufzer der Erleichterung aus und legte ihre Hand in die seinige. Er beugte sich über dieselbe und küßte sie.

Sie lachte und blickte sich um. Wie war doch die Welt so schön! Ueber ihr jubelten die Lerchen, die Schwalben flogen aus und ein zu ihrem Nest unter dem Dachvorsprung, die Knospen schwellten, Gras und Pflanzen keimten und die Luft war mit dem Brodem der warmen, erzeugenden Erde gesättigt.

Alles freute sich des Daseins! Warum sollte sie es nicht auch thun?

„Und Du willst bald meine Gattin werden?" flüsterte er, sie in seine Arme schließend und einen heißen Kuß auf ihre schwellenden Lippen drückend.

Mit einem einzigen Ruck riß sie sich aus seiner Umarmung — sie war viel stärker als er.

Es war ein Impuls. Sie machte es sich nicht klar, was sie fühlte — war es Zorn, Abscheu oder Scham — oder eine Mischung von diesem Allen?

„Verzeih' mir!" bat er demüthig, „aber ich liebe Dich so unsagbar, so grenzenlos."

Diesen dunklen Glanz, der seine Augen größer erscheinen ließ, hatte sie schon öfter gesehen.

„Habe Dank!" sagte sie einfach. „Es ist so süß, geliebt zu werden, und ich möchte gern eine gute, treue Gattin werden — aber sieh' mich nicht so an, und küsse mich nicht wie vorhin — ich ertrage es nicht. Kann man nicht auch ohne dieses lieben?"

Es lag etwas so Reines, so Unschuldiges in ihrem Blick und in ihrer Stimme, daß er seine Augen niederschlug.

Wiederum wurde sie von der Schönheitsfülle des keimenden, neuerwachenden Lebens, das der Lenz gebracht, hingerissen. Ein Schmetterling ließ sich nicht weit von ihren Füßen nieder und die Bienen umsummten nun den Kirschbaum, der in voller Blüthe stand — aber vor sein inneres Auge trat das Bild eines jungen Mädchens, mit scheuen Taubenaugen, die mehr als einmal mit unendlicher Zärtlichkeit in die seinen geblickt hatte.

Ein Schauder überlief ihn. „Gehen wir hinein," sagte er und reichte ihr die Hand.

Sie legte die ihre vertrauensvoll hinein, und so wandelten sie einher zwischen blühenden Tulpen und Narcissen.

Der Patron freute sich nicht — es kam ihm so ganz unverhofft, er hatte nicht einmal daran gedacht. Es gab keinen Mann auf der Welt, gut genug für sie — aber ein Stälsköld — das war schlimmer als alles Andere.

Die Gnädige dagegen war eitel Sonnenschein und ging gleich an die Herrichtung der Ausstattung. — Die Hochzeit sollte bereits im Herbst stattfinden; sie war ebenso ungeduldig wie der Bräutigam selbst. Ein Stälsköld würde wenigstens ein reicher Mann werden; ihr Herz schwoll vor freudigem Stolz, wenn sie daran dachte.

Oleandra war still und glücklich, sie hatte eine Zukunft, für die sie leben konnte.

Kein Liebeszwist kam zwischen ihr und Mauritz vor, sie hatten sich im Allgemeinen so wenig zu sagen, und er wollte sie außerdem am liebsten immer küssen, wann und wo sie sich trafen. „Das gehört sich für Brautleute," sagte er wohl an die tausend Mal, sowohl in guten als in bösen Worten, aber es galt ihr gleich — und warum könnte er sie nicht ruhig und leidenschaftslos küssen, wie der Vater es früher zu thun pflegte?

Ellen hatte die Gegend verlassen, um eine kränkliche Tante in Schonen zu besuchen und würde nicht vor Weihnachten zurückkehren — das war das einzige Wölklein am Himmel der Braut.

Sie hatten sich nicht gesehen seit Anfang Mai bei der Verlobungsfeier, zu der die Jugend der ganzen Umgegend geladen war. Man hatte getanzt und im Freien gespielt, und Ellen war die Fröhlichste von Allen gewesen, sich selber ganz unähnlich, muthwillig und ausgelassen, mit Fieberröthe auf den sonst so bleichen Wangen.

Oleandra liebte vorzugsweise Spiele, bei denen es galt, sich zu rühren, und sie besaß große Fertigkeit in denselben, aber Ellen, die leicht ermüdete, hatte sich bald zurückgezogen.

Erst als das Spiel zu Ende war, vermißte Oleandra ihre Freundin und ihren Bräutigam.

„Ich sah sie bei einander im Garten", sagte ein Mädchen, aber Oleandra bemerkte nicht das eigenthümliche Lächeln, das die Worte begleitete.

Mauritz trat in demselben Augenblick aus dem Hauptgebäude heraus; eine Hinterthür führte vom Garten aus dort hinein.

Sie eilte ihm entgegen und legte fröhlichen Sinnes ihren Arm in den seinigen.

„Wo hast Du Ellen gelassen?" fragte sie scherzend.

„Ellen? ich weiß nichts von ihr," erwiderte er heftig.

Ein neues Spiel, an dem er sich eifrig betheiligte, nahm seinen Anfang; Oleandra aber durchsuchte den ganzen Garten, ohne ihre Freundin zu finden. Endlich fand sie dieselbe im Garderobezimmer, fast ganz von Mänteln und Tüchern verborgen. Sie lag, das Gesicht in die Kissen eines Bettes vergrabend da, schluchzend, daß ihr Körper erbebte.

„Was giebt's, geliebte Ellen?" flüsterte Oleandra und warf sich neben ihr auf die Knie.

„Nichts, garnichts! Laß mich nur in Ruhe!" erwiderte sie gereizt.

„Bist Du mir böse?"

„Wie kannst Du nur so fragen?"

„Ich weiß nicht — aber Du bist so sonderbar, und gegen Mauritz bist Du ein paar Mal recht unfreundlich gewesen. Gefällt Dir mein Bräutigam denn so wenig?"

„Weder wenig, noch sehr — er ist mir gleichgültig — völlig gleichgültig." Sie stieß die Worte heftig heraus.

„Ich begreife Dich nicht, aber Du thust mir weh. Kannst Du mir nicht sagen, was Du hast?"

„Nichts, sage ich Dir ja — ich bin nur müde — und es ist so schwer, Dich zu verlieren."

„Oh, weiter nichts!" Es wurde Oleandra plötzlich ganz leicht um's Herz. „Du verlierst mich darum doch nicht, weil ich heirathe. Dann werde ich ja erst recht frei und kann thun, was ich will, und dann kommst Du und besuchst mich auf lange Zeit. Glaubst Du, Mauritz könnte Dich ersetzen — das glaubst Du doch wohl nicht? Darfst es nicht glauben."

Ellen richtete sich auf. „Sprich nicht so, es ist sündhaft. Ihr Beiden sollt einander jetzt Alles sein — Alles — Niemand darf sich zwischen Euch drängen."

Oleandra half Ellen die verweinten Augen baden, und dann gingen sie miteinander in den Hof zu der übrigen Gesellschaft hinab.

Ein paar Tage später hatte ein Briefchen, zierlich und nett, wie Ellen selbst, die Nachricht ihrer plötzlichen Abreise gebracht.

Oleandra fuhr sogleich nach Kielen, aber die Freundin war schon Abends zuvor abgereist. Seitdem hatten sie sich nicht gesehen, und auf ihre kurzen, charakteristischen, mit großen ungleichen Buchstaben geschriebenen und unbeholfen zusammengefalteten Briefe erhielt Oleandra nur selten Antwort.

Dies Alles erfüllte ihre Gedanken, als sie im Brautschmuck dastand.

Der Herbst hatte die Bäume entlaubt; es herrschte Frostwetter ohne Schnee bei holprigen Wegen; Wagen auf Wagen fuhr vor und in Pelzwerk eingehüllte Menschen stiegen aus.

Wie gleichgiltig sie ihr Alle waren! Ellen hätte ihre Brautjungfer sein sollen — es war so bitter, sie zu missen! Und Mutter und Geschwister!

Sie schüttelte ungeduldig den Kopf und drängte die Thränen in den dunklen, träumerischen Augen zurück. Jetzt sollte ja das Leben beginnen — war das nicht Veranlassung genug, fröhlich zu sein..!

Mauritz hatte ihr noch am Morgen unter den zärtlichsten Liebkosungen gesagt, daß sie zum Frühling reisen wollten, weit weg, wohin es ihr beliebte, um mit eigenen Augen zu sehen, was sie gelesen und wovon sie gesprochen.

Ein weicher, zärtlicher Ausdruck glitt über ihre etwas strengen Züge.

Wie innig er sie liebte! Ein wenig mehr Ruhe in seinem Wesen hätte sie gern gehabt, aber es war süß, sich so geliebt zu wissen, und sie wollte auch alle ihre Kräfte aufbieten, um ihn glücklich zu machen.

Es war kein halbes Gelübde, daß sie an diesem Tage ablegte, und keine Furcht, dasselbe nicht halten zu können, lauerte in irgend einem Winkel ihres Herzens.

Der Patron war sehr erregt und schneuzte sich unaufhörlich, aber die Gnädige war stolz und glücklich. Das gute Werk war vollführt; das arme Fischermädchen war eine Stälskölds geworden, und als Ersatz dafür hatte dieser Name eine reiche Vergoldung bekommen.

An der Thür des festlich erleuchteten Saales stand Petrus in Uniform, eine Medaille auf der Brust.

Seine Kniee wollten ihn kaum tragen und er schien am meisten Lust zu haben, in ein verschwindendes Nichts zusammen zu kriechen, wenn dies möglich gewesen wäre. Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn. Er war niemals in so vornehmer Gesellschaft gewesen. Dies schmeichelte ihm, beunruhigte ihn aber auf's Höchste.

„Ich werde überhaupt nicht heirathen, wenn er bei der Hochzeit nicht zugegen sein darf," war Oleandras stehende Antwort auf alle Einwendungen der Gnädigen gewesen — und schließlich setzte sie ihren Willen durch.

Er meinte, niemals etwas Schöneres gesehen zu haben, als die hohe Gestalt in dem weißen Atlaskleid. Der Schleier legte sich mildernd über die stark gerötheten Wangen und die vollen Formen, und „die Augen waren accurat wie Sterne."

Gleich nach der Trauung ging sie zu ihm hin und reichte ihm beide Hände.

„Wenn ich Deiner gedachte, pflegte ich Dich Vater zu nennen," sagte sie innig; „dieses ist's, was mich über manche schwere Sünde hinweggeholfen hat."

(Fortsetzung folgt.)

Van Houten's Cocoa— Bester, im Gebrauch billigster.

Rudinis Programm.

Der neue italienische Premierminister hat sich folgendermaßen gegenüber einem Berichterstatter des „Berl. Tageblatt" ausgesprochen:

„Niemand kann liberaler sein als ich," erklärte Rudini, „ja ich bin sogar Demokrat, wenn man hierunter nicht Jakobiner versteht. Uebrigens war ich schon lange vor der Landung Garibaldis in Sizilien ein aufrichtiger Liberaler; meine Politik wird darum unter allen Umständen den Stempel des Liberalismus tragen."

Betreffs der einzuführenden Ersparnisse äußerte der Ministerpräsident, die Höhe der bezüglichen Summe sei noch nicht fixirt. Ueberhaupt werde die Ersparungsfrage erst nach reiflichem Studium in Angriff genommen werden; Rudini ist jedoch hier der Unterstützung der ganzen Kammer, nicht allein der Regierungspartei sicher. Im Heer- und Marine-Etat werden ebenfalls Ersparungen eingeführt werden; in welcher Art und in welcher Höhe diese eingeführt werden, sei noch nicht genau zu bestimmen. Ueber die Herbeiführung des Gleichgewichts im Staatshaushalt zeigte sich der Ministerpräsident sehr reservirt, doch gab er zu verstehen, daß es der ganzen Kammer am ehrlichen Willen für die obige Aufgabe nicht fehle.

Rudinis Stellung gegenüber dem Vatikan scheint grundverschieden von derjenigen Crispis zu sein.

„Ich bin," so erklärt Rudini, „nichts weniger als ein Freund des Klerikalismus und halte fest am Garantiegesetz. Die grundsätzlichen Verfolgungen der Kirche scheinen mir aber nicht allein ganz unnütz, sondern sogar antiliberal zu sein.

„Meine wiederholten Erklärungen über die Tripelallianz, deren loyaler, warmer Freund ich bin, sind in Berlin wohlbekannt, ich ändere meine einmal gefaßten Ueberzeugungen nicht, so leicht dies auch Manchem scheinen mag. Auch für die Allianzpolitik gelten diese meine Ueberzeugungen."

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung, zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird." Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche

war der Laden geschlossen,

und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und

Das Grab.

Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht,

Hale's Honey
—OF—
Horehound and Tar

seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und steht hervorragend da als ein vollkommen zuverläßiges Heilmittel; es vertreibt Husten, Erkältung und Lungenleiden, welche sich zu

unheilbarer Schwindsucht

zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Dr. EMRICH.
☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 6-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.
467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave.
Telephon No. 7250. 24seplj3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j,3

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
413 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergilbt! trägt diese Marke.

TRADE CELLULOID MARK.

Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.

Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Dem Tode gewidmet

sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in die bösartigste aller Krankheiten, die Schwindsucht, ausarten lassen. Eine bewährte deutsche Hausarznei und ein wahres Heilmittel der Natur finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren!

Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, so daß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den Sieben Kräuter Husten-Balsam zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich fürchte den Husten nicht mehr. Achtungsvoll

Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des Sieben Kräuter Husten-Balsams werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten Luftröhre, der Lungen und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza und Halsweh empfohlen.

Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die Schwindsucht im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihm vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

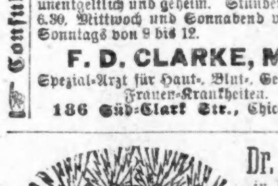
Eine ausführliche Gebrauchsanweisung begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents. 1no8mtjadido8

Consultirt den alten Arzt. — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Sichere Heilung!
Dr. CLARKE,
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd-Clark Str., Chicago, Jll.



Dr. Hutchinson in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Jll., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb20t6

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

102 E. WASHINGTON ST. BORSCH, Optiker. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltefch, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2

WASHBURN CROSBY CO.

Alles andere ist nicht echt.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.

ASK YOUR GROCER FOR IT.

Kinder-Wagen.

Preis $1,50 bis $25,00.

oUnsere $25-Wagen kosten überall $32.

Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.

Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave. 14fb4mjadido8

100 KARTEN

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw3

Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Photographien Frei!!

Sprecht vor in KLEIN'S Atelier, 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mz4

The Wm. Schmidt Baking Co.

75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.

Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

W. M. IHDE.
SALOON & BOARDING HAUS,
66 Canalport Ave., Ecke Jefferson.
☞ Norddeutsche Küche. 9fbsdidlmd
Importirten Slivowitz u. Nordhäuser.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE. bido5lj3

Wir haben das Vergnügen, anzuzeigen, daß unser Lager von

Hüten und Herren-Ausstattungs-Waaren

jetzt vollständig ist und die Eröffnung des Geschäfts stattfindet am

Samstag, den 7. März.

Wir haben das größte und ausgewählteste Lager, das jemals in dieser Nachbarschaft gezeigt wurde. Unsere Waaren wurden für Baar gekauft zu den billigsten Preisen, direkt vom Fabrikanten und mit großer Sorgfalt von erfahrenen Einkäufern ausgewählt. Langjährige Geschäftserfahrung berechtigt uns zu der Erklärung, daß wir im Stande sein werden, größere Attractionen zu offeriren, wie irgend ein anderes Geschäft. Um uns Euer Vertrauen und Euere Unterstützung zu gewinnen, werden wir das

Feste Preise-System

einführen und streng daran festhalten. Jeder Artikel in unserm Laden ist mit deutlichen Zahlen markirt und wird Euch überzeugen, daß Ihr gute Waaren erhaltet zu den

Möglichst niedrigen Preisen.

Unser Bestreben wird stets sein, Euch auf redliche Weise zu bedienen, und unser Motto ist:

„Ehrliche Waaren und ehrliche Preise."

Feine Ausstattungswaaren und Hüte sind unsere Spezialität, und wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren und Preise in Augenschein zu nehmen, und Euch selbst zu überzeugen, daß der einzige und beste Platz, Eure Sachen zu kaufen, ist bei

Leo Frankel,

Hüte und Ausstattungswaaren,

275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NEW YORK.
Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.
25no1j2

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,518 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten. 5oclm,bdjl
No. 134 LA SALLE STR.
☞ Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str. 3m,bdj,1j,1
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 2lagli

A. E. WHITNEY,
Rechts-Anwalt. 30,3mll
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung.
Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Julius Goldzier. John S. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte. 6faljs
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Borgers, und jede gemachte Zahlung verringert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderem persönlichem Eigenthum irgend welcher Art schulden sollt, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange tragen, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. [illegible]

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, uns vorher zu sprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben, bis zur Vollendung der in unserer Office [illegible] Veränderungen. [illegible]

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
Office:
631 Lincoln Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2
Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Hört auf, Miethe zu zahlen!
Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 528 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dzljl

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mzlj7
Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n,bdosa